

Arbeiter-Zeitung

Sonnabend/Sonntag, 17./18. Dezember
A
14. Jahrgang, Nr. 206

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage. Bezugspreis: wöchentlich 42 Pf., 8 Wk. Botenlohn = 50 Pf., monatlich 1,96 Mk. + 34 Pf. Botenlohn = 2,20 Mk. Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,15 Mk., unter Streifenband 3 Mk. Anzeigenpreis: Die gebrauchte Wilmmerzeile oder deren Raum 12 Pf., Vereins- u. Besondere Anzeigen 8 Pf. Kellamerspreis: Die dreizehnbaltige Wilmmerzeile oder deren Raum im Text 70 Pf. — Annahmestelle in der Hauptredaktion um 8 Uhr; in den Filialen am Tage vorher bis 18 Uhr.

für Schlesien

Organ der KPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Trebnitzer Straße 50. Fernsprecher 439 02. Postfach 4902. Postfachamt: Breslau 10, Trebnitzer Straße 50. Redaktion: Breslau 10, Trebnitzer Straße 50 (Hinterhaus). Fernsprecher 439 02. Erscheinungstag: Montag bis Freitag von 17—19 Uhr. — Gerichtsstand: Breslau. — Verleger: Schlesische Verlagsgesellschaft m. b. H., Breslau 10, Trebnitzer Straße 50. Fernsprecher 439 02.

„Schlesische Zeitung“ fordert Inkraftsetzung des Ausnahmegesetzes gegen die KPD. / Siehe im Innern des Blattes

KPD. fordert verbilligte Kohlen für die Erwerbslosen und die übrigen Hilfsbedürftigen

Der Preussische Landtag beschloß am Donnerstag mit der beabsichtigten Stilllegung der Kohlenzeche Sachsen I und II, und den kommunalistischen Anträgen auf Verbilligung verbilligter Kohlen an die Erwerbslosen, auf Einstellung und Rückzahlung der der Mansfeld Bergbau AG. gezahlten Subventionen, zwecks Zahlung von Unterstützung an die Arbeiter, Angestellten und kleinen Mittelständler, sowie auf Reduzierung der hohen Gehälter bei der Mansfeld AG.

Genosse Hausladen

sprach für die kommunistische Fraktion für diese Anträge. Er zeigte an, daß mit der von den Besitzern der Zeche Sachsen angebotenen Stilllegung zweier Ziele verfolgt werden. Erstens soll durch die Uebertragung der Förderquote auf eine andere Schachtanlage und den damit verbundenen Entlassungen der Profit der Ausbeuter erhöht werden. Zweitens will man mit der Stilllegungsbewegung erzwingen, daß sich die Belegschaft bereit findet, zu untertariflichen Löhnen zu arbeiten. Die Bergarbeiter müssen in geschlossener Einheitsfront durch revolutionären Massenkampf diese Pläne der Grubenbesitzer zerlegen.

Besüglich der Belieferung der Erwerbslosen mit verbilligten Kohlen stellte der Genosse Hausladen fest, daß Zentrum und Sozialdemokraten diese Anträge im Handelsausschuß des Landtags für erledigt erklären wollten, da angeblich die Reichsregierung bereits beschloßen habe, die Erwerbslosen mit verbilligten Kohlen zu versorgen. Die Kommunisten brachten im Ausschuß diese Unterstützungsforderung für die Reichsregierung zum Scheitern und erzwangen die Annahme eines konkret formulierten kommunistischen Antrages, der verlangt, daß

1. die Preussische Bergwerks-AG. und die beiden anderen kantonalen Bergbau-Aktiengesellschaften Sibirnia in Reddinghausen in Verbindung mit den Syndikaten verpflichtet werden, von ihren Halbenbäckern Brennstoffe zum Preise von 20 Pfennig pro Zentner an die Familien der Erwerbslosen und Wohlfahrtsempfänger abzugeben;
2. auf die übrigen Zechenbesitzer einzuwirken, daß auch sie Brennstoffe an die Erwerbslosen und sonstigen Hilfsbedürftigen zu günstigen Bedingungen abgeben;
3. die Preussische und die Bergwerks-Aktiengesellschaften Reddinghausen und Sibirnia zu verpflichten, ihren früheren Belegschaftsmitgliedern, die seit dem 1. Januar 1929 entlassen, erwerbslos oder invalide geworden sind, 50 Zentner Halbenkohle kostenlos abzugeben.

Diesen Beschluß scheuten sich dann allerdings die Zentrumsagitatoren nicht, während der Wahl durch die Presse als ihren Antrag auszugeben.

Wie dringend notwendig es ist, aus dem Kohlenüberfluß den Hungernden und Frierenden ausreichendes Heizmaterial abzugeben, belegte der Genosse Hausladen mit greulichen Vorkommnissen

in den Kohlengebieten. Die Fälle sind außerordentlich zahlreich, in denen erwerbslose Bergarbeiter es wagten, sich von dem Ueberfluß zu holen, wie tolle Hunde über den Haufen geschossen wurden. Besonders gravierend ist der Fall in Bochum, in dem ein Nazi-Prolet erschossen wurde, als er sich aus den Riesenkohlenvorräten einer Schachtanlage seines Parteigenossen Thyssen etwas Kohle holen wollte. Genosse Hausladen wies darauf hin, daß sich die Bergarbeiter bereits zu Hunderten das holen, was man ihnen an Heizungsmaterial vorenthält, und erklärte:

„Mögen die bürgerlichen Parteien und Zeitungen über die „Kohlenbiebstahl“ schreiben, wir sagen ihnen: In revolutionärer Einheit müßt ihr euch das erzwingen, was man euch vorenthält.“

Die kommunistischen Anträge auf Abgabe verbilligter Kohlen an die Erwerbslosen und sonstigen Hilfsbedürftigen wurden mit Mehrheit angenommen. Ebenso der Antrag des Handelsausschusses, die Stilllegung der Zeche Sachsen I und II zu verhindern, mit dem Zusatzantrag der Kommunisten, nach dem ausdrücklich auch die Uebertragung der Förderquote dieser Zeche auf andere Schächte verboten werden soll.

Der kommunistische Antrag auf Einstellung und Rückzahlung der an die Mansfeld AG. gezahlten Subventionen zugunsten der Arbeiter, Angestellten und Kleingewerbetreibenden und auf Angleichung der Riesengehälter bei dieser Gesellschaft an die niedrigsten Löhne und Gehälter der Belegschaften, war bereits im Handelsausschuß abgelehnt worden. Im Plenum wurde selbst noch der vom Handelsausschuß zusammengefaßte Beschluß, daß bei der Mansfeld AG. die Höchstgehälter auf 6000 Mark jährlich reduziert werden sollen, von den Nazis in Einheitsfront mit den Sozialdemokraten und Deutschenationalen abgelehnt. Angenommen wurde nur der Antrag der Kommunisten, nach dem die Mansfeld AG. keine Mittel zur Herausgabe ihrer Werkzeitungen verwenden darf.

Der vom Preussischen Landtag gefaßte Beschluß auf Abgabe von verbilligten Kohlen an die Erwerbslosen darf keinesfalls zu Illusionen führen. Die herrschende Klasse wird natürlich alles tun, damit dieser Beschluß nicht zur Durchführung kommt, obwohl Millionen Tonnen Kohlen auf den Halben liegen und bereits teilweise verbrannt. Nur durch den Massenkampf, durch die Einheitsfrontaktion der Lat, werden die Erwerbslosen und sonstigen Hilfsbedürftigen in den Besitz verbilligter Kohlen kommen.

Neuestenrat tagt am Montag

Berlin, 17. Dezember. (Eig. Drahtber.) Der Reichstagspräsident hat den Neuestenrat des Reichstages zum 19. Dezember einberufen zwecks Stellungnahme zu dem kommunistischen Antrag auf sofortigen Zusammentritt des Reichstages.

Sozialreaktion — Reichswehrfäbel Phrasennebel

Der Reichskanzler General Schleicher hat im Rundfunk sein Regierungsprogramm entwickelt. Was da sprach, das war die genug bekannte Stimme des Kapitals, des Faschismus und Imperialismus, nur zeitweilig „sozial“ verkleidet. Hinter dem dünnen Nebel der Schleicherschen Redemethoden: „Ich möchte bitten, in mir den überparteilichen Sachwalter der Interessen aller Bevölkerungsschichten zu sehen“, „Ich bin weder ein Anhänger des Kapitalismus, noch des Sozialismus“, tauchten die grinsenden Gesichter der Herren vom Reichsverband der Industrie auf und die Bataillone der Reichswehr wurden sichtbar. Die Rede und das Programm der Schleicher-Bracht-Regierung sind eine Erklärung gegen die Arbeitermassen, getarnt, mühsam getarnt, durch „soziale“ Seiten.

Der General Schleicher hat die Aufhebung der Papenschen Lohnabbau-Rotterordnung erwähnt und erklärt: „Eine weitere allgemeine Senkung (der Arbeitseinkommen) ist weder sozial erträglich, noch wirtschaftlich zweckmäßig.“ Will Schleicher den Betriebsbelegschaften glauben machen, daß kein Lohnabbau vorgenommen wird? Die Tatsachen zeigen etwas anderes. Die Krupp und Thyssen haben eben neue Lohnabbauaktionen durchgeführt. In verschiedenen Teilen des Reiches haben die Unternehmer die Tarife gesenkt, mit dem Ziele der Lohnkürzung. Durch Hunderte von Streiks, die der Initiative der KPD. und RGD. entsprangen, hat die Arbeiterchaft den Papenschen § 48-Lohnabbau juridischeschlagen; nun soll der Lohnabbau mit anderen Methoden, mit Schiedsprüchen und Vereinbarungen zwischen den Unternehmern und ihren Werkpartys durchgeführt werden. Ist das keine weitere Senkung der Arbeitseinkommen? Noch mehr! Eben wird bekannt, daß eine Beimischung zur Margarine beabsichtigt ist, und General Schleicher hat in seiner Rede an einer anderen Stelle selbst eingestanden, daß die Reichsregierung „dem Druck auf die Preise der landwirtschaftlichen Produkte entgegenzutreten“ und „von ihrer Zollautonomie im Interesse der Landwirtschaft in dem erforderlichen Ausmaße Gebrauch machen“ wird. Die Zollerhöhungen und die Margarine-Beimischung bedeutet Vertreibung der Lebenshaltung und Senkung der Arbeitseinkommen. General Schleicher irrt, wenn er glaubt, daß die Arbeiter solche „kleine“ Widersprüche in der Rede („keine Senkung der Arbeitseinkommen“ und andererseits „von der Zollautonomie Gebrauch machen“) nicht bemerken. Die KPD. und RGD. werden dafür sorgen, daß die Betriebsbelegschaften die Senkung ihrer Reallohne durch Zollmaßnahmen und durch Lohnabbau mit den „neuen“ Methoden ebenso zurück machen, und daß sie auch die Rückgängigmachung des Brüningischen Lohnabbaues vom Januar 1932 erkämpfen.

Ausreichende Winterhilfe fordern die hungernden Erwerbslosen. Was aber hat der General Schleicher ihnen zu sagen? Vor allem die alte abgebrauchte Redensart von der „Arbeitsbeschaffung“. Man kennt den Text und auch die Melodie dieser „Arbeitsbeschaffung“, sie besteht darin, daß von den 9 Millionen Erwerbslosen mehrere Hunderttausende für Bettelstühle abradern und die Arbeiterlöhne drücken sollen, wobei die Unternehmer, an die nach Schleichers eigenen Worten vorzugsweise die Arbeiten vergeben werden, neue Gewinne einstecken können. Sogar die bürgerliche „Vossische Zeitung“, die gewiß Schleicher-freundlich ist, urteilt über die Redensarten des Generals von der Arbeitsbeschaffung:

„Arbeit schaffen!“ Wie sie geschaffen werden soll, ist im einzelnen trotz der einstündigen Dauer des Vortrags nicht dargelegt worden.“

„Siedlung“ verspricht Schleicher, und ganze hundert Millionen sollen dafür eingesetzt werden. Wen soll diese „Siedlung“ loden, da in Deutschland die Kleinbauern und die Sanjährligen Siedler in Not und Elend verkommen? Aber hat nicht der General Schleicher noch etwas besonders für die erwerbslose Jugend? „Die freiwillige Bauernhilfe soll jugendliche städtische Erwerbslose auf dem Lande in solchen Bauernwirtschaften, die sich bezahlte Arbeitskräfte nicht halten können, als mitarbeitende Haus- und Familienangehörigen unterbringen“, heißt es in der Rede. In die Praxis überführt, bedeutet das, daß die Arbeiterjugend aus den Städten herausgezogen werden soll, um bei Großbauern und Junkern ohne einen Pfennig Barlohn für schlechtes Essen zu schaffen und die Löhne der Landarbeiter zu drücken. Mit solchen Zumutungen, sozialreaktionär durch und durch, wartet der General auf. Er soll wissen, daß die Arbeiterklasse ihre erwerbslose Jugend dazu nicht hergibt. Die Millionenmasse der Erwerbslosen kämpft für die Arbeitsbeschaffungsforderungen, die sie gestellt und die die KPD. formuliert hat. Der Reichskanzler Schleicher will statt Winterhilfe eine „Verbilligung von Frischfleisch und Hausbrandkohle“ und vielleicht (vielleicht!) von Milch und Brot zugestehen. Aber die Großen der Erwerbslosen langen auch nicht für „verbilligtes“ Fleisch und Kohle. Die Erwerbslosen, denen jetzt noch die Margarine, der dünne Belag des trockenen Brotes, verteuert werden soll, lassen sich mit „Verbilligungsaktionen“ nicht abpeifen. Es gibt im Ueberfluß Kartoffeln und Roggen in Deutschland, und sie fordern unentgeltliche ausreichende Zuteilung als Winterhilfe.

Der General Schleicher weiß wohl, daß er sein wirtschaftliches und sozialpolitisches Programm (das nach dem Eingeständnis der kapitalistischen Presse die Fortsetzung des Papen-Programms, nur mit wenig sozial verbilligt, ist) den Arbeitern trotz aller Winterhilfe,

Auf Einheitsfrontbasis

Drei Delegierte zur Internationalen Betriebsdelegierten-Konferenz gewählt

Zellstoffwerke Tlgnier & Co., Ziegenhals, organisiert und beschließt Einheitsfrontaktion

Ziegenhals, 16. Dezember. In der am Dienstag abgehaltenen Belegschaftsversammlung der Firma Tlgnier & Co., Zellstoffwerke Ziegenhals, an welcher sich 80 Prozent der gesamten Belegschaft beteiligte, wurde von den roten Betriebsräten auch der 8. Ober-schlesische Bezirksparteitag behandelt.

Im Verlauf der Ausführungen wurde der Belegschaft die Rolle des Schleicher-Kabinetts und der ihn toterierenden Parteien und Gewerkschaften vor Augen geführt.

Zu gleicher Zeit wurde die Belegschaft aufgefordert, schon jetzt die Vorbereitungen zum Kampf gegen die weiteren Verschlechterungen, Lohnraub usw. zu organisieren.

Die Belegschaftsversammlung beschloß einstimmig, zu der am 22. Januar 1933 stattfindenden Internationalen Betriebsarbeiterkonferenz drei Delegierte zu entsenden und auch zu finanzieren. Es wurden als Delegierte gewählt: ein freigebergewerkschaftlich organisierter Kollege, ein christlich organisierter Kollege und ein nationalsozialistischer Kollege. Der Letztere ist Mitglied des Betriebsrates.

Ebenso wurde einstimmig beschlossen, eine Protestresolution gegen das Terrorurteil an dem Antikommunisten Bartil an das Sächsisch-sächsische Justizministerium zu entsenden sowie am nächsten Sonntag eine

Sammlung für die proletarisch-politischen Gefangenen durchzuführen. Ferner wurde beschlossen, eine Protestentschließung gegen die 500 Prozent Bürgersteuer an den Magistrat zu senden, und gleichzeitig wurde eine Delegation gewählt, bestehend aus fünf Kollegen, die diese Entschließung dem Magistrat überbringen, um mit demselben sofort über Niedererschlagung obiger Steuern zu verhandeln, andernfalls die Belegschaft den schärfsten Kampf gegen diese Steuern führen wird. Seitens der Belegschaft herrschte Klarheit und wurde ausgedrückt, sich nicht auf diese Resolution zu verlassen, sondern mit dem Proteststreik der gesamten Belegschaft zu antworten. Weiter wurde vom roten Arbeiterratsvorsitzenden die schändliche Rolle der reformistischen und christlichen Gewerkschaftsbürokratie beleuchtet, deren Vertreter im Stadtparlament dieser Regiersteuer zugestimmt haben und jetzt durch Anschlag im Portierhaus ihre Mitgliedschaft auffordern, zwecks Antragstellung um Niederschlagung im Verbandsbüro zu erscheinen. Nach Erledigung verschiedener betrieblicher Angelegenheiten wurde die Versammlung, getragen von dem geschlossenen Kampfwillen, beendet.

Die anderen ober-schlesischen und schlesischen Betriebe müssen in der Wahl der Delegierten zur Internationalen Betriebsdelegiertenkonferenz folgen.

Der goldene Sonntag!

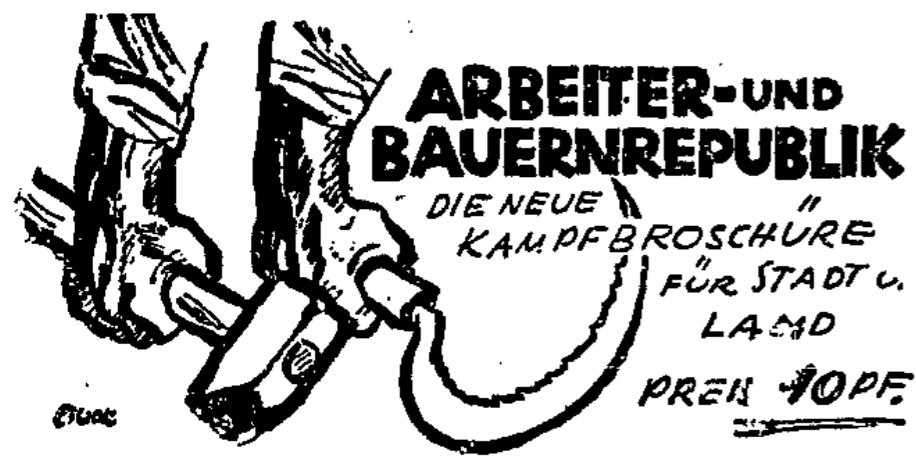
Dem Urteil durchaus vertrauenswürdiger Leute zufolge, hat der Goldene Sonntag, der alljährlich festlich in Form von Ueberstunden-schütterei der Angestellten und Arbeiter 8 Tage vor Weihnachten begangen wird, auch in diesem Jahre nicht das Mindeste mit irgendwelchen goldenen Zeiten zu tun. Auch in diesem Jahre werden die Geschäftsinhaber abends mit langen Gesichtern feststellen, daß der Inhalt der Warenkörbe recht gering ist, und daß die Bestände ihres Warenlagers noch sehr groß geblieben sind.

Gestern unterhielt ich mich mit einem Jungerwerbslosen hierüber. Als ich das gerade sagte, fiel er mir ins Wort: „Und wir Jungerwerbslosen werden am Abend des Goldenen Sonntags erneut feststellen, daß wir trotz voller Warenlager weiter hungern und frieren müssen!“ Und dann fuhr er fort: „Wenn ich mir auch nichts, rein gar nichts kaufen kann, so werde ich mir doch am Nachmittage den Hummel in den Straßen ansehen gehen.“

Ich denke mir: Wenn an so einem Sonntag ein Kerl wie ich in meinen heruntergerissenen Sachen — und so wie ich laufen Tausende herum — vor einem mit lauter nützlichen Dingen vollgestapelten Schaufenster steht, so wirkt das geradezu demonstribal! Und da kann nicht einmal der Burgfrieden etwas daran ändern; denn einen solchen Burgfrieden, der mit und den Tausenden von Jungerwerbslosen warme Winterkleidung gibt und der uns ausreichendes Essen liefert, damit auch unser Magen niemals „demonstrativ“ knurrt, einen solchen Burgfrieden hat die Schleich-Regierung vorläufig noch nicht angeordnet.

Wer wir Jungerwerbslosen müssen es allen, die es angeht, zeigen:

Millionenwerte verkaufen, während gleichzeitig Millionen von Menschen hungern und frieren. So geht es nicht weiter! Wir hungern und frieren nicht nur, sondern wir sind auch bereit, mit den Jungkommunisten zu kämpfen für die Rettung vor Hunger und Frost!



Eine Arbeiterreportage

Zwei Kaufhäuser — zwei Welten

Breslau. Man geht die Straßen der Großstadt entlang. In allen Schaufenstern der Läden Dekorationen, hergerichtet entsprechend dem „Fest der Liebe“. Fast kein Schaufenster oder Schaufenster, in dem, wenn nicht der Tannenbaum, so zumindest das Tannenreisig nicht fehlt. Und fast überall die Mahnung, zu kaufen. „Immer daran denken, praktisch schenken“, so lockt es die Käufer. Ja gern, gern würde die Arbeiterfrau, die Frau eines Erwerbslosen, ihre Einkäufe tätigen, fehlt doch so vieles Notwendige, bloß fehlt leider auch das nötige Geld. Es ist den Arbeiterfrauen leider nicht möglich, größere Einkäufe zu tätigen.

Genau so wie es im Leben die Klassenunterschiede gibt, genau so ergibt sich auch eine Klassifizierung der Kaufhäuser und Läden.

Kaufhäuser, Spezialgeschäfte der Reichen

In den Hauptstraßen der City, in der Schwo (Schweidnitzer Straße), in der Ohlauer Straße, am Ring, befinden sich die Kaufhäuser und Läden der Reichen. Dort tätigen die Frauen und Freundinnen der Reichen ihre Einkäufe. Während die Arbeiterfrauen vor diesen Geschäften nur Sehtäue sind, fährt ein elegantes Auto vor. Der Chauffeur verläßt seinen Sitz, öffnet die Tür, nimmt die Mütze in die Hand; es erscheint vor ihm die „Herrin“. Herablassend dankt sie, verschwindet im Laden. Die Ladentür wird ihr von einem Boy oder dem jüngsten Ladenmädchen geöffnet. „Guten Morgen, gnädige Frau, womit Ihnen wir gnädiger Frau dienen?“, ruft man ihr entgegen. Der Inhaber oder Geschäftsführer eilt herbei. „Darfen wir uns gestatten, gnädiger Frau die neueste Auswahl unseres Hauses vorzulegen?“, und was da noch für Ergebnishes-huldigungen angebracht werden. Dies ist die Einleitung. Das ganze Personal wird zur Bedienung der Kundin kommandiert. Stück um Stück, Ware um Ware wird vor ihr ausgebreitet. „Gnädige“ benötigt für ihren Herrn Gemahl neue seidene Schlafanzüge und für sich einen neuen Morgenrod. „Aber, bitte, die neuesten Modelle.“ Obwohl das Personal vor vielem Laufen vor Müdigkeit umfallen möchte, müssen sie der Kundin, die nur mäkelnd und kräft, müssen sie, die Sklaven der Launen der Gnädigen, immer ein unterwürdiges Lächeln auf den Lippen haben. Endlich hat „Gnädige“ sich zum Kauf entschlossen. „Die Ware geben Sie bitte meinem Chauffeur“, ist die letzte Anweisung der Frau des Reichen. Draußen wird sie abermals von dem Chauffeur, wieder die Mütze in der Hand, erwartet. Der Schlag des Autos geöffnet, so erwartet der Chauffeur weitere Befehle. Ehe jedoch „Gnädige“ einsteigt, befinnt sie sich, womit sie, die Frau eines Reichen, die Zeit zubringen soll. Plötzlich fällt ihr ein, daß sie noch nicht das neueste Gesellschafts-

Ich schmeiße Sie raus wie einen Hund!

Breslau. Von einem Wohlhabenden Mädchen mir und folgendes mitgeteilt, was ein erneuter Beweis ist, in welcher Form die Brutalitäten der Breslauer Fürsorgebehörden um sich greifen.

Am Freitag, dem 10. Dezember, wurde ich von der Sternschanze nach dem Wohlfahrtsamt Neuhofstraße geschickt zwecks Genehmigung einer Kohlenkarte. Als ich dort war, man möchte mir das auf der Stempelfarte vermerken, erklärte mir der Sachbearbeiter, heute sei keine Sprechstunde.

Darauf erlaubte ich mir zu erwidern, es werden so große Töne von der „Winterhilfe“ geredet, aber ich selbst habe davon nichts gemerkt. Daraufhin fühlte sich der Beamte sehr betroffen und verbot mir, in einem solchen Tone mit ihm zu reden.

Als ich am anderen Tage mit meinem Kinde hinkam, erklärte mir derselbe gleich:

„Wenn Sie noch einmal so frech sind wie gestern, schmeiße ich Sie raus wie einen Hund!“

Dieser Sachbearbeiter sitzt im Zimmer 117, 1. Etage. Sein gutgenährter Körper zeigt, daß dieser „gute Mann“ nichts von der herrschenden Not zu spüren bekommen hat.

Erwerbslose Frauen, dieser Vorfall zeigt, welche Brutalitäten sich die Beamten der Fürsorgeämter gegen mehrlose Frauen und Mädchen erlauben. Trotz dieser Tatsachen wagt es ein Ruffert noch, zu erklären, die Erwerbslosen sollen nur bitten, und die Beamten in ihrer Arbeit nicht unnötig stören. Ihr könnt also sehen, daß trotzdem, wie das dieser Fall sehr drastisch aufzeigt, wenn ihr auch in höflichem Tone zu diesen schamlosierenden Fürsorgebeamten kommt, daß sie dann

erst recht glauben, sich alle Schikanen erlauben zu können.

Aufgabe der erwerbslosen Frauen muß es sein, sich fester denn je zusammenzuschließen und sich gegen diese Schikanen zur Wehr zu setzen. Enttarnung dieser Beamten, welche die Notleidenden und verzweifelten Erwerbslosen provozieren, muß von den Erwerbslosen gefordert werden.

Gerade die werktätigen Frauen sind es, die unter diesem System am meisten zu leiden haben, indem sie in den Betrieben, und wenn sie erwerbslos sind, an den Stempelfärten und Fürsorgeämtern mit den größten Schikanen behandelt werden.

In Lande der Arbeiter und Bauern haben es die Proletarierfrauen nicht nötig, um sich vor dem Verhungern und Erfrieren zu schützen, von einer Instanz zur anderen gehetzt zu werden, um nur einen Kohlenschein zu bekommen, sondern hier steht die Arbeiterfrau und das Arbeitermädchen unter der Gleichberechtigung. Und insbesondere die proletarische Mutter steht im befreiten Lande unter dem besonderen Schutz des proletarischen Staates. Nicht als Hund, sondern als gleichberechtigtes Glied der Gesellschaft wird die Frau im sozialistischen System behandelt.

Deshalb, Arbeiterfrauen, zieht auch aus diesem hier aufgezeigten Falle die richtige Konsequenz und reißt euch ein in die geschlossene Kampffront der hungernden Erwerbslosen, um in geschlossener Einheitsfrontaktion den Kampf verstärkt weiterzuführen gegen Hunger und Frost, für die Deckung der Getreidepeicher und Kohlenhalben. Laßt euch nicht länger provozieren, sondern auch ihr seid eine Kraft, wenn ihr geschlossen zusammensteht!

Jungerwerbslose, weitertämpfen ist eure Pflicht!

Breslau. Am Montag berichteten wir, daß eine Delegation der jugendlichen Erwerbslosen am Dienstag beim Magistrat vorstellig werden sollte, um diesem die Forderungen der jugendlichen Erwerbslosen zu unterbreiten.

Als nun dieselbe erschien, wurde ihr erklärt, daß der Bürgermeister Sitzung habe, und sie wurden an den Stadtrat Daumann verwiesen, wo sie aber gegen mittag erst vorgelassen wurden. Nachdem nun Stadtrat Daumann von diesen Forderungen Kenntnis genommen hatte, verließ er sich zu der Behauptung, daß das nach seiner Meinung nicht Forderungen der Jungerwerbslosen, sondern nur Forderungen der Delegation seien.

Da die Delegation diese Ansichten energisch zurückwies, wurde ihr dann die Erklärung zuteil,

es sei eben kein Geld da und da sei nichts zu machen.

Stadtrat Daumann wagte zu behaupten, daß für die jugendlichen Erwerbslosen in genügendem Maße gesorgt sei. Es könne sich nur um einen ganz geringen Teil Jugendlicher handeln, die in irgend-einer Form benachteiligt seien, aber dem könnte durch Individualanträge abgeholfen werden. Die Teilnehmer der Delegation machten

diesem Herrn verständlich, daß es im Gegenteil ganz anders aussieht und erklärten, daß die jugendlichen Erwerbslosen sich gerade am meisten von dieser Notlage betroffen fühlen.

Jungerwerbslose! Diese brutale Ablehnung eurer Forderungen zeigt, daß ihr weiter im Glend verkommen sollt. Es wirkt geradezu provozierend, wenn von seiten des Stadtrats Daumann erklärt wird, daß die Lage der Jungerwerbslosen befriedigend sei, und daß für dieselben weitestgehend gesorgt worden ist. Wir erinnern euch an die vielen Fälle, die wir an dieser Stelle schon aufgezeigt haben, woraus hervorgeht, daß die Lage der Jungerwerbslosen sich von Tag zu Tag verschlimmert. Daß diese jugendlichen Opfer der Not dem Selbstmord und dem Verbrechen entgegengetrieben werden.

Nicht durch halbungevölkerte Worte, sondern durch ausreichende Unterstützung kann euch nur geholfen werden. Laßt euch nicht mit leeren Worten abspeisen, denn der Zweck der ganzen Übung ist der, daß man euch durch die ungeheure Notlage gefügig machen will für den feindlichen Arbeitsdienst, um euch dadurch für den Faschismus und für den Imperialismus zu erziehen. Deshalb schart euch eure Vertreter im Erwerbslosenausschuß, laßt nichts unversucht, um die gewaltige Kampffront der Jungerwerbslosen zu schaffen, die instande sein wird, die Durchführung der gerechten Forderungen zu erzwingen.

Winterhilfe der Färberei W. Kelling

Die Firma W. Kelling führt bis Ende März täglich die Speisung von 25 Erwerbslosen in der Fabrikantinnendurch. Die Betroffenen erhalten ein warmes Mittagessen.

Esperanto-Kursus

Die „Freie Esperanto-Vereinigung Breslau“ beginnt am 20. Dezember mit einem Kursus für Fortgeschrittene, an dem sich noch Teilnehmer melden können. Die Teilnehmergebühr, einschließlich Lehrbuch, beträgt für Erwerbslose 2 Mark, für Beschäftigte 4 Mark. Der Kursus läuft im Arbeiter-Radio-Heim, Paradiesstraße 17, wo auch die wöchentlichen Zusammenkünfte des Vereins jeden Dienstag, um 20 Uhr, stattfinden.

„Freie Esperanto-Vereinigung Breslau“.

Berichtigung!

Vom Bezirksvorstand der Roten Hilfe wird uns mitgeteilt, daß die in der Nr. vom 14. Dezember angekündigte Sprechstunde in Zivil- und Strafrechtsangelegenheiten nicht jeden Tag, sondern nur jeden Freitag in der Zeit von 17,30 Uhr bis 18,30 Uhr, stattfindet.

An unsere Leser!

Hierdurch teilen wir unseren Lesern nochmals mit, daß der „Rote Stern“ von der Polizei bis Ende Januar 1933 verboten ist.

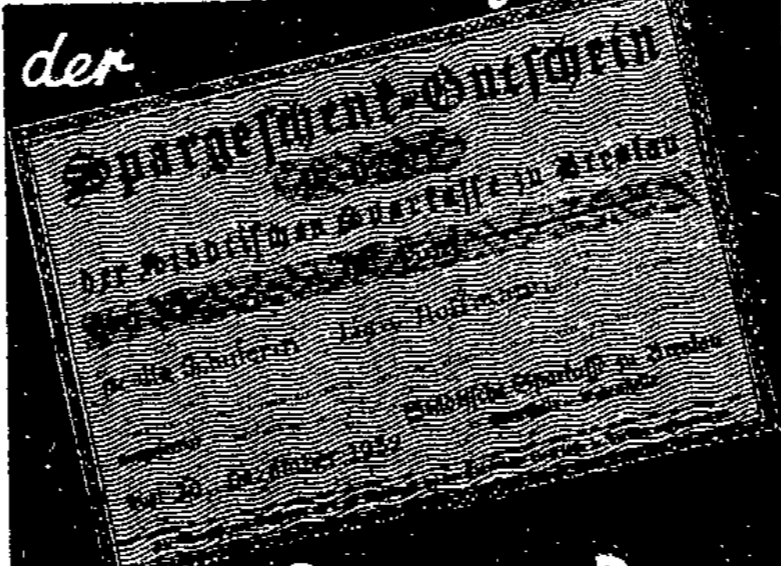
Der Verlag.

Geschäftliches

Die kleinen Gaben werden in diesem Jahre zu Weihnachten die große Rolle spielen. Viele von uns werden notwendige Dinge, die man sich das ganze Jahr über verjagen mühte, nun zum Weihnachtsfest als praktisches Geschenk wählen. Aber am meisten Freude machen ja bekanntlich immer die Geschenke, die gewissermaßen zu den Unmöglichkeitlichkeiten des Lebens gehören. Da wird wohl jeder zu dem Artikel greifen, der sowohl als kleine, wie als große Gabe Verwendung finden kann, nämlich zur Zigarette. — Die Zigarette aber bedeutet die größte Freude, welche die Liebingsmarke des Rauchers das ganze Jahr über ist. Das ist bekanntlich in weiten Teilen Deutschlands Bulgaria-Sport, die 3/4 der Bulgaria.

Verantwortlich für den politischen Teil, Provinz und Lokales: Kurt Ostron, in Breslau. — Für die übrigen Seiten: Alfred Friedrich, Berlin. — Für Inserate: Albert Callmann, Breslau. — Verlag u. Druck: Schleichers Verlagsgesellschaft m. b. H., Breslau, Treibitzer Straße 50.

Ein willkommenes Geschenk-



Städtische Sparkasse zu Breslau



Ein Geschenk von bleibendem Wert Die tragbare elektrische SINGER

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT SINGER -Läden in Breslau: Schweidnitzer Str. 5 (Singerhaus) u. Friedr.-Wilh.-Str. 73



Nicht vergessen zu jeder Mahlzeit Christ-Brot essen

Ein schöner Hut macht Freude!

Stets das Neueste in modernen Herrenhüten bewährte Qualitäten zu erstaunlich niedrigen Preisen

Velourhüte
Haarhüte Mützen
besonders leicht aller Art
Zylinder-Klapphüte
Lederhandschuhe für Damen und Herren

Carl Restel
Görlitz / Elisabethstraße 7

Bettfedern
laufen **Vertrauenssache**
streng reell und preiswert in der **Böhmischen Bettfedern-Niederlage**
Breslau, Friedr.-Wilh.-Str. 45, 1. Gg.
Rein Baden!

Herren- und Damen-Bekleidung
Meine Preise sind der heutigen Wirtschaftslage angepaßt

Moritz Dresel, Görlitz
Obermarkt Nr. 6

Damen- und Herren-Frisier-Salon
M. Melzer, Görlitz

Weihnachtsbaum
p. Stück legt v. 50 Wt. an, frei Haus 20 Wt. mehr. Gleichzeitig bieten wir an fr. Lager:
1a E.S.-Nohle p. Str. Wt. 1.35; Brilet's jetzt p. Str. 1.40 Wt. Holz (einfertig) p. Str. 2.40 Wt. Wegen Wohlfahrtszwecken
1a E.S.-Nohle ohne Aufschlag

Galza & Co., Breslau
Luisenstraße 9 II. Tel. 28732

Mohn aufs Beste gereinigt u. geblüht, aufs Feinste gerieben, empfiehlt
Bäckerei Ritzkowsky
Görlitz, Berliner Straße Nr. 22

Pelze, Hüte, Mützen
Paul Renner
Görlitz, Berliner Straße 45

Ihre Herren-Bekleidung
kaufen Sie am billigsten **immer bei Firma**
Adolph Jacobsohn
Breslau, Klosterstraße 49

Anton Kascha
Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung
Niedrigste Preise
Sicheren Kunden Zahlungserleichterung
Breslau, Alsenstraße Nr. 27

Heute heißt die Lösung:
Billig einkaufen und wertbeständig schenken!

Silberner Bleistift 800 gestempelt	75
Silbernes Feuerzeug 800 gestempelt	300
Silbernes Zigarettenetui 800 gestempelt	800
Goldener Ring 333 gestempelt	300
Silb. Herren-Armbanduhr 800 gestempelt	1000
Gold. Damen-Armbanduhr 500 gestempelt	1450

Rosenthal
Breslau, Neue Schweidnitzer Str. 5
Stadtbekannt reelles Fachgeschäft

Weihnachts-Anzeiger

Die Geschäfte in Liegnitz sind am Goldenen Sonntag v. 12-18 Uhr geöffnet
Stadtgespräch sind die billigen Preise im Schuhhaus **Hauptwache** Liegnitz, am Ring, dort, wo die Kanonen stehen.

Kaufen Sie das **Chriffest-Geschenk** von
Willi Braun
Liegnitz, Ring, Ecke Mittelstraße
Ein zuverlässiges Geschäft für gute Waren

immer gut
immer billig
immer modern

Spielwaren
Geschenk-Artikel
Haus- und Küchengeräte

Größte Auswahl • Preise staunenerregend billig!
Reizende Neuheiten — Beachten Sie unsere Fensterauslagen

Carl Schwarzer, Liegnitz
Frauenstraße 18/19 Fernruf 2653
Für Weihnachts-Einbescherungen **Sonder-Rabatt**

Matador- u. Stahlbaukästen
Ding-Kisenbahnen Dampfmaschinen
Minos
Trittroller
Dampfräder
Selbstfahrer
Puppenwagen
Sportwagen
Wickelperle

Wachstuche
Linoeum — Balatum
Gummi - Schürzen
Wring-Maschinen

Ed. Lademann
Liegnitz, Frauenstraße 20
Rabattmarken

Metallbetten
Auflage-Matratzen, fertige Betten
gut und billig bei
Wolff Krimmer
Liegnitz, Frauenstr. 2, 1 Treppe

Für die langen Winterabende
ein gutes Buch
aus der
Neuzeitl. Leihbücherei
Anton Blumenschein
Liegnitz, Burgstr. 70/71
1. Viertel vom Ring
Ständig. Eingang von Neuerscheinungen

Kleiderstoffe
Neueste Tweed 90 1.20
Popeline, einfg. 1.20 1.30
Hauskleiderstoff. 1.10 1.40
Veloure, echt . . 70 98 1/2
Wachseide,
schön. Farben . . . 94 1/2
Satin, alle Farben . . 76 1/2
Besatzkattune, echt. 54 1/2

Barchente
Hemdenbarchent. 36 42 1/2
Körperbarchent. . 46 54 1/2
Hemdentuche . . 28 36 1/2
Züchen, 80 cm br. 54 58 1/2
Züchen, 130 cm br. 90 95 1/2
Rohnessel . . 17 30 38 1/2
Pyjamaflanell . . 54 70 1/2
Barch.-Bettlaken 1.50 1.80

Kaufhaus Gutfeld
Seit 1879
Rabattmarken
Ring 20/21

Kauft bei
Goschewski
Goschewski
ist billig!

Teppiche Läufer
Bettvorleger
Decken aller Art, Felle
Gardinen
empfiehlt zu niedrigsten Preisen
Reinhold Pelz
vormals: Alfred Schedel Jr.
Liegnitz, Mittelstr. 83, Tel. 2770

Metall-Bettstellen
und
Auflage-Matratzen
liefert preiswert
Alfred Mauerberger
Liegnitz
Breslauer Straße 21

Genossen
kauft nur bei den
Inserenten der
Arbeiter-Zeitung

Hochfeine, empfehlenswerte
Festgetränke!

Fruchtweine
Spirituosen
Rum, Arrak
Weinbrand
in vorzüglicher Qualität
zu billigsten Preisen

C. H. KÜHN
Liegnitz, Schulstraße 9
Filiale: Breslauer Str. 45
Gegründet 1838
Aalt. Fruchtwalckererei Schlesiens

Wollwaren
kaufen Sie am
besten u. billigsten
in der Fabrik

Gustav Werner
Liegnitz, Frauenstr. 30
gegenüb. d. Niederkirche

Schuhhaus Remane
Liegnitz, Carinaustr. 7, am Bahnh.
Für den Weihnachtsfest:
Kamehaar-Loschenschuhe 95 Pf.
Gr. 36-42, alle Preislagen . von
Kamehaar-Krogenschuhe 1 69
Gr. 36-42, alle Preislagen . von
Kamehaar-Kinderstiefel 95 Pf.
alle Sorten, Gr. 15-22 . . von
Schw. besetzte Filzschneit-
stiefel, Gr. 36-42 . . 5.25, 4.00,
Damen-Spandenschuhe
farbig und schwarz . . von
Herren-Halschuhe
braun und schwarz . . von
Herren-Agrarstiefel
von
Leder-Kinderstiefel in allen Preislagen!
Uberschuhe von 3.80 Mk. an!
Mitglied des Rabatt-
Sparvereins Liegnitz

Zu Weihnachten sind meine prima
Christ-, Mandel- und Mohnstollen
das beste Geschenk, Kostproben gratis
Besichtigung ohne Kaufzwang
Albert Schneider, Liegnitz
Bäckerstraße 2, Breslauer Str. 119

Nicht beim Essen sparen,
beim Einkauf sparen!

Zur Festbäckerei
Frische Margarine, Pfd. v. 27 Pf. an
Kokosfett . . . 3 Pfd. 1.- Mk.
Echtes Palmöl . . ab Rabatt 61 Pf.

HARTUNA, LIEGNITZ
Mittelstraße 32, Goldberger Str. 41

Prima Kaffeebohnen und beste Würst
Täglich von früh ab
Warme Würst und Brötchen
Liegnitz, 20 Epoorstr. 20

Drogen, Farben, Photo
+ Dornbusch-Drogerie +
Liegnitz, Jauerstraße 68

Willst Du
fröh und glücklich
sein,
kauf
Likör und Wein
bei
„DOCTOR“
nur ein!

Wein-Doctor
Breslauer Straße 43
Carinaustr. 18
Lübener Straße 9
Haynauer Straße 34

Weihnachts-Anzeiger

Wähle die Mäntel, Röcke, Kleider, Blusen, Jumper und so weiter. Billigst für das Fest ersieh'n. Brauchst Du nur zu **Bermann** geh'n! Sonntag von 1-5 Uhr geöffnet.

Bermann
DAMEN- U. KINDER- U. HERREN- KLEID- FABRIK BRESLAU 1 REUSCHSTR. 55/56

Praktische
Weihnachts - Geschenke
finden Sie billig und gut bei Firma
J.G. Rumpf
Inh. W. Schonert
Neusalz
Spezialgeschäft für
Strumpf- und Wollwaren
Pullover, Strickjacken,
Unterwäsche

Winn Radio
nur
Radio- u. Beleuchtungs-Zentrale
Max Braune, Neusalz, Markt 7

Albert Genschke Nachf.
E. Schulz
Neusalz, Kürschnerstr. 6
Destillation
u. Weinhandlung

**Weinkeller
Meyerotto & Co.**
Neusalz, Breslauer Straße 13

Katzenfelle, elektrisch. Heizkissen
Gummischürzen
Gummi - Wärmflaschen
Parfüm-Seifen, Geschenkpackung
Walter Hachenberger
Sanitäts-Fachgeschäft
Neusalz (Oder), Freystädter Straße 2

Zum Weihnachtsfest!
Alle Backartikel
billigst bei
Franz Hauck, Neusalz

Bei ihren
Weihnachtseinkäufen
besuchen Sie bitte das
**Herrn- und Knaben-
Bekleidungshaus**
von
Erwin Zeike
Neusalz
Hier finden Sie gute Qualitäten
und billige Preise

Das Beste und Billigste in Breslau

einkauf zu können. Ist der Wunsch eines jeden, der zum goldenen Sonntag Einkäufe macht. Wer die großen Fenster und die noch viel größeren Auslagen in den vielen Abteilungen von CENTAWER gesehen hat, der weiß, was billig und gut ist!

HIER EINIGE BEISPIELE:

Strickschlüpf für Damen, reine Wolle in vielen Farben. Größe 42	175	Kinder-Pullover reine Wolle, mit zwei- farbigem Strickrand. Steigerung 50 Pf., Gr. 40	195
Schlafanzüge für Damen, in feinfarbig. Flanell mit abstechender Garnierung.	295	Nappa-Handschuhe für Damen, mit weichem Plüschfutter, alle Größen für Herren	295
Damen-Pullover reine Wolle, in neuartiger Strickart, sehr fesch	395	Morgenrock in molligem Flauschstoff u. gesteppten Seidenrevers	375
Tüll-Bettdecke prima Filet, modernste Muster zweibettig 5,95 einbettig	395	Herrn-Oberhemd mit 1 Kragen und 2 Paar abknöpfbar. Manschett. neueste Popelinstreifen	395

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

Centawer

BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE N^o 7-10

Wir empfehlen bei Bedarf von
Schuhwaren
das Spezial-Geschäft
Weimar
CENTRAL-SCHUHHHAUS
Unverfälschte Schuhwaren

Partei-
genossen!
Beachtet
bei allen Einkäufen
immer nur unsere
Inserenten!

Zur Festbäckerei
täglich frische Milch und
Molkereiprodukte
Paul Ritter
Neusalz, Oderstr. 1 u. Milchwagen

Für jeden ein
Weihnachtsgeschenk
darum 10% Rabatt im Pelzhaus
J. Steinbach, Neusalz

**Zum Weihnachtsfest finden
sich die besten Sachen!**
Zu billigsten Preisen und in größter Auswahl empfehle
Mäntel, Kleider in Seide und Wolle, Blusen und Röcke
Kleiderstoffe in Seide u. Wolle, Tischwäsche, Leibwäsche, Bettwäsche
Gardinen, Teppiche, Vorleger, Steppdecken, Divandecken
Bettdecken, Linoleum, Stragula, Balatum
Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen
Hans Ohlker
Fernsprecher 325 Neusalz (Oder) Breslauer Straße 3
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Praktische
Weihnachtsgeschenke
Puppenwagen
Korbmöbel
Korbwaren, Koffer
bei
E. Förster
Neusalz
Kürschnerstraße Nr. 1

Einschlägige
Weihnachtsgeschenke
in großer Auswahl
Drogerie Gansel
Neusalz

Für den Weihnachtstisch kaufen Sie
pre swert
Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe
fertige Hosen, Strümpfe und Wolle
bei
G. Howel, Neusalz, Friedrichstr. 30

Puppenwagen, Korbmöbel
Korbwaren, Kindermöbel
Kinderfahrzeuge
sind stets willkommene
Geschenke
G. Berndt
Korbmachermeister
Neusalz, Kl. Gasse 13

Freude macht unsere gute
Herren- u. Berufskleidung
Friebel & Grote
Neusalz

Gut und billig kaufen Sie
Herren-, Knaben- u. Berufskleidung
bei **M. Zuckermann, Neusalz**

Pelzwaren, Hüte und Mützen
kaufen Sie gut und billig bei
**W. Lobers, Neusalz, Friedrich-
straße 25**

Vom Schuh Stephan
den billigen
Filzschuh für 1 RM

Spielwaren, Geschenkartikel,
Christbaumschmuck, Lederwaren,
Solinger Stahlwaren billigst bei
Oskar Baier, Neusalz

Max Süßenbach
Neusalz (Oder)
Kolonialwaren, Destillation
Kaffee-Großrösterei

Weihnachts-Anzeiger

Rum, Weinbrand, Liköre und Wein kauft man preiswert bei

Richard Thiel
Kolonialwaren und Feinkost
Böttner-, Ecke Münzstraße
Verkaufsstelle Schweidnitz
des echten Wünschelburger

Billoylla
Buzjybojalla
aller Arten Spirituosen
und Weine

Essig- und Likör-Fabrik
Berthold Mittmann
SCHWEIDNITZ
Burgstraße Nr. 6/8

Vater's schönstes
Weihnachtsgeschenk ist
eine Flasche
Echter Wünschelburger
Trinkbranntwein

Div. Liköre, Rum, Rotwein
für's Fest empfiehlt billigst
Max Geister
Schweidnitz, Köppenstr.

Auf Teilzahlung!
1 Mk. an die Wochenrate. Sie
können bei mir kaufen Damen-
und Herrengarderobe, Schuhe
aller Art, Lein- u. Bettwäsche, Möbel
aller Art u. vieles andere. Beste Ein-
kaufsquelle b. klein. ev. ohn. Anzahlg.
Karl Jagusch, Schweidnitz
Böttnerstraße Nr. 11

Für das Fest
Jamaika-Rum
Weinbrand, Arrak
Eduard Hampels Nachfolger
Schweidnitz, Hohstr. 57

Ernst Kaeding
Tabakwaren
Schweidnitz
Reichenbacher Straße Nr. 27

Spielwaren
Wirtschafts- u. Geschenk-Artikel
Kaufhaus Neumarkt, Jauer (Schles.)

Schuhwaren
Berufsbekleidung
J. Kaniowitz
vormals Frische
Jauer, Königstraße 7

Kauft bei **Wegner**
Blücherstraße Nr. 24
Jauer

Zigarrenhaus
Georg Krebs
Schweidnitz
Croischstraße Nr. 8

Die Vögel pfeifen's von den Ästen
im Aquarium
„Fauna“
kauft man doch am besten
Schweidnitz, nur Hohstraße 61

Für Weihnachtsbäckerei
und Festbestellungen
empfiehlt sich

Bäckerei Paul Adolph
Schweidnitz, Reichenbacher Str. 18

Den guten
Pfefferkuchen
kauft für Weihnachten ein bei
Bäckermeister H. Guder
Schweidnitz, Gerberstraße 19

Sie kaufen gut und billig
im
Schuhhaus Nissel
Jauer, Blücherstraße 2

Die gute Quelle
für Spirituosen, Weine
und Zigarren
Benno Landmann
Jauer, Ring Nr. 28

Gut und billig
kaufen Sie im
Schuhhaus Schnapp
Jauer, Königstraße 23

Weihnachts-Präsent-Kistchen
schon von 50 Pfg. an, empfiehlt
Gotthard Labitzke
Jauer, Ring, Ecke Bolkenhainer Straße

Zum Weihnachtsfest
empfehle meine
Jam.-Rum-Verschnitt und Liköre
zu zeitgemäßen Preisen
Herm. Pätzold, Inh.: Bernh. Schulz
Jauer, Liegnitzer Straße 10

Oefen
Herde
Wirtschaftsartikel
W. Grittner
Jauer, Goldberger Str.

Zum Weihnachtsfest
empfiehlt sich
Bäckermeister P. Stein
Schweidnitz, Hohstraße 44
Spez.: Weihnachtsstollen, Kranz-
kuchen, Sandtorten, Pfefferkuchen

Sämtliche Textilwaren!
gut und billig bei
Woll-Strauch
JAUER, Goldberger Straße
Ecke Ring

Bekleidungshaus Ostrower

Striegau, Ring Nr. 48

empfeilt als praktisches Festgeschenk
Bekleidung für Damen und Herren
in bekannt guten Qualitäten
zu niedrigsten Preisen

5% Rabatt in bar

Für Weihnachten

Billige Hosenträger, Koffer, Bücher,
Schüler-, Akten- und Handtaschen,
Beutel, Netze
billige Chaiselongues-Decken, Sessel,
Sofas, Metallbetten, Matratzen und
Spielsachen bei
Karl Tielsch, Striegau, Güntherstraße 27

Zum Fest empfiehlt

Ungarischen Rotwein, Rum-Verschnitte
Ural-Verschnitte, Weinbrand-Verschnitte
Punsch und Glühwein
in bester Qualität zu außerordentlich niedrigen Preisen
C. J. Neumann, Striegau
Schweidnitzer Straße 36

Total
Anverkauf
25, 50, 75
Prozent
herabgesetzte Preise
Damen - W's - Strümpfe
10 18, 25, 58,
78 u.s.w.
Kaufen Sie jetzt schon
für Weihnachten bei
Steinberg Schweidnitz
Peterstraße Nr. 14

Zum Weihnachtsfest
ff. Fleisch- und Wurstwaren
Hermann Bittner
Grüntanne

Zum Weihnachtsfest
empfehle ich meinen werten
Kunden
div. Weine und Liköre
Wilh. Fichte und Frau
Grüntanne

Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt zu den Festtagen
Fleischermeister
P. STRAUSS
Schweidnitz :: Hohstr. 51

Vorteilhafte Bezugsquelle f. Wäsche
jeder Art, Kleiderstoffe, Trikotagen,
Linoleum, Siragula, bestgereinigte
Bettfedern zu niedrigsten Preisen
Hermann Walter
Leinen- und Wäschhaus
JAUER, Ring Nr. 38
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Mein gut sortiertes Lager in
Herren-Artikeln und Handschuhen
für Damen und Herren
bietet auch Ihnen eine günstige
Einkaufsgelegenheit

Wilhelm Liegert, Jauer, Ring Nr. 33
Mitglied des Rabattsparvereins 1930

Achtung! Achtung!
Hier ist **WOLFF's** große
Weihnachts-Messe
Jeder sollte kaufen und Freude machen, alle Bekleidung für Herren und Knaben kommt zu wahren Spottpreisen zum Verkauf. Darum: Alle kaufen bei **WOLFF** denn **WOLFF** ist billig
STRIEGAU

Preistafel
Fruchtdessertwein Liter 0.60
Johannisbeerwein Liter 0.70
Erdbeerwein Liter 1.00
Helldunkler Rotwein, zu Glühwein Ltr. 0.50
Feinster Trinkbranntwein, 25 % Ltr. 1.00
II. Weinbrand-Verschnitt, 33 % Ltr. 3.40
II. Jamaika-Rum-Verschnitt, 38 % Ltr. 3.40
sowie alle Sorten Liköre
Trauben- und Schaumweine erhalten Sie
in vorzüglicher Qualität und zu niedrigsten
Preisen im **Flaschenverkauf Ring 31**
Eingang Schweidnitzer Straße, b. e l
Oswald Kühnast, Striegau
Kornbrennerei und Obstweinkellerei

Genossen!
kauft nur
bei den
Inserenten
der
„**Arbeiter-**
Zeitung!“

Die richtige Weihnachtstrende
bereiten Sie durch einen
Gegenstand
aus dem Ehegeschäfts
Meine Auslagen in den 3
Schaufenstern biet. Ihnen
reichhaltige Auswahl, und
niedrigste Preise. Bis zum
Fest gewähre ich 5 Prozent
Weihnachts-Rabatt
auf alle Waren
Emil Dix, Eis-enhandlung, Striegau
Schweidnitzer Straße — Telefon 302

Zum Feste
Spirituosen
Weine aller Art
Zigarren,
Zigaretten
Große Auswahl
Niedrigste Preise
Hammerstein
Striegau

Zum Weihnachtsfeste empfehle
sämtliche Lebensmittel sowie
Pfefferkuchen Frau
Gertrud Habor
Peisterwitz

Sofawördu
Radio-Apparate / Nähmaschinen
Taschenlampen / Reparaturen
Autofahren gut und billig bei
Kurt Peter, Grünberg
Ring — Telefon Nr. 336.

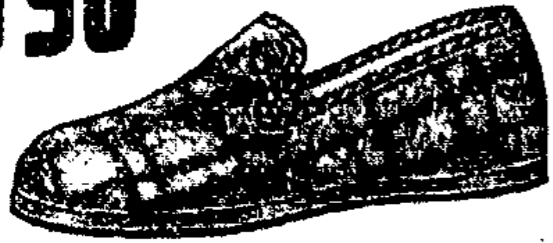
Capitol Strehlen
Von Freitag bis Montag
W. 6.45, 9, Sonntag 3, letzte Vorst. 9 Uhr
Brighte Helm in
Eine von uns
mit **Gustav Diesl**

Ponibobbin
ist das Schlagwort im Tempo der Zeit

Ich darf für mich in Anspruch nehmen, daß ich für billige Preise,
bei nur anerkannt guten Qualitäten, stets die denkbar allergrößten
Vorteile biete. Um den Preisabbau aber weiter rationell durch-
führen zu können, müssen noch viele Sparmaßnahmen getroffen
werden. Ich werde mit der größten Genauigkeit meine Preis-
auszeichnung durchführen. Ich bitte deshalb, meine Auslagen stets
vor Einkauf zu prüfen, die Ihnen immer sagen, wie billig und
gut Sie bei mir Ihren Bedarf in Lebensmitteln, Haus- und Küchen-
geräten und Spielwaren decken können. Darum nur im
KAUFHAUS KLAUS / Peisterwitz
Grüntanne
kaufen. Es verbürgt besten und sparsamsten Einkauf.

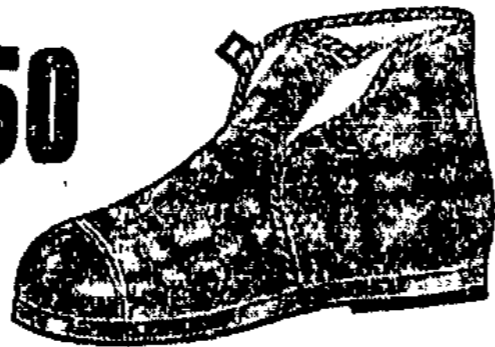
Goschewski
Das moderne Kaufhaus in Brieg
bekannt durch
Große Auswahl
Qualitäts-Ware
Niedrige Preise

0'90



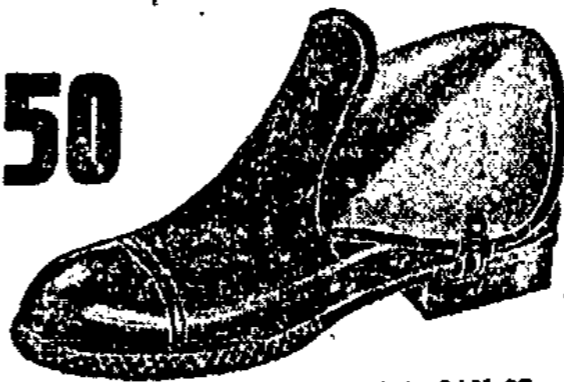
Gr. 27-34 Modell 7012
Warme Filz-Hausschuhe für Kinder. Leder-
sohle. Praktisch und bequem. - Für Damen
Rm. 1.20, für Herren Rm. 1.50

1'50



Gr. 19-26 Modell 211
Hausschuhe - Filz und Ledersohle. Warm und
praktisch - sehr preiswert. Gr. 27-34 1.90,

2'50



Gr. 23-26 Modell 3651-37
Warme Kinder-Meltonschuhe mit Gummisohle
Für den Winter unentbehrlich. Gr. 27-34 2.70
Für Damen RM. 4.50, für Herren RM. 4.90

2'50



Gr. 23-26 Modell 2861-01
Für Kinder: Ganzgummi-Überschuhe. Warm -
praktisch - preiswert. Gr. 27-34 RM. 2.90
52-N.

Modell 1045-72
Elegante Damen - Ober-
schuhe aus Ganzgummi-
Praktischer Druckknopf-
verschluss. Schwarz oder
braun.

2'90



Modell 1885-91
Für Damen Ganzgummi-
Überschuhe mit Reissver-
schluss und warmer Fütte-
rung. Schwarz oder braun

4'90



Ein praktisches
und billiges
Weihnachtsgeschenk Schuhe

DEUTSCHE SCHUH A. G.
Fabrik OTTMUTH O. S.
(Kreis Gross-Strehlitz.)

Rata

Zu unseren Schuhen unsere Strümpfe und Socken ab 30 Pfg.

Sagan

Uhren, Reparaturen

preiswert und billig
bei

Erich Felke, Peisterwitz

**Lametta
Kerzen und Seifen**

in großer Auswahl
empfiehlt

Hans Fitzner, Peisterwitz

Zum Weihnachts-Fest
empfehle ich meine bekannten
Fleisch- und Wurstwaren

Julius Schubert

Peisterwitz, Hauptstraße 55

Zum Weihnachtsfest
empfehle ich den guten
Hausmacher - Pfefferkuchen
Streuselkuchen, Stollen, Mehl
zu billigsten Preisen

Bäckerei u.
Konditorei **Paul Haupt**
Peisterwitz

Zum Feste empfehle ich
Pflaumenlikör

in allen Preislagen, sowie feinste
Mehle zu billigen Preisen

Adolf Seiffert, Peisterwitz

Wißten Sie schon?

daß Sie jetzt zum Weihnachtsfest, zur Verlobung, zur
Hochzeit sowie zu jeder anderen Festlichkeit eine erst-
klassige Flasche **Likör**, den guten **Jamaika-Rum**,
den milden Laubener **Doppel-Brannwein** sowie eine
vorzügliche Flasche **Wein** und tadellose **Fruchtwine**
sowie **Sekt** preiswert in der

Likörfabrik Gebr. Anders

Bunzlau, Bahnhofstraße 9, Telefon 1640,
bekommen? Versuchen Sie bitte und auch Sie werden
zufrieden sein. — Flaschenverkauf und Verkauf für
Gastwirte findet auch im Kontor im Hofe statt.

Richtig danken!
Prost! Prost!

Bekleidung für Herren, Damen und Kinder ist und
bleibt das praktische Weihnachtsgeschenk
Bei mir finden Sie eine große Auswahl zu
staunend niedrigen Preisen • Vom 10. bis
24. Dezember bei Bareinkauf 5 Prozent
Rabatt • BLEYLE-STRICKKLEIDUNG
nach Listenpreisen

BAUSCHMANN

Striegau

Beachten Sie bitte meine 6 Schaufenster

Besonders billig zum Fest!

Haus- u. Küchengeräte, Christ-
baumbehang, Lametta, Wunder-
kerzen, Werkzeuge für Bastler,
Schlittschuhe und Rodelschlitten

E. Rogel, Glogau, Eisenhandlung,
Prasische-Ecke Hohenzollernstr.

Kaufen Sie bei mir

Herren-Mützen, Hüte,
Handschuhe, Arbeitshosen,
gut und billig, größte Auswahl!

H. Matern,

Glogau, IIIa zstr. 40

Schenkt Schuhe!

von

InnenVogel

Glogau

**Viele nützlich
Viele Süße**

von **Schuhhaus Paul Kurzke**
GLOGAU, Mälzstr. 41

Kauf bei **KRISTELLER**
KRISTELLER ist

in moderner Herren- und Damen-
Bekleidung sowie Berufsbedien;

Glogau Markt 45 Glogau

Zum Weihnachtsfest

empfehle meine reichhaltigen
Pfefferkuchen-Waren
zu niedrigsten Preisen

Erich Lindner, Bäckerei u. Konditorei
Glogau, Kancke Straße 17

Südstadt - Lichtspiele
Görlitz, Kaiserwitzer Straße 24
bietet allen die neuesten Tonfilme
— bei volkstümlichen Preisen —

Görlitz

Feine Fleisch- und
Wurstwaren

Kurt Langnickel
Görlitz

Fischhalle Altstadt
Essig- und
Senf-Niederlage
B. Nicolaus
Görlitz, Bogitzstraße 3

Berliner Schnell-Bäckerei

in Spezial Teegebäck
sämtliche Kuchen - Sorten
Görlitz, Berliner Straße

Einkaufs-Vorteile

besonderer Art nur im

KAUFHAUS ZUM STRAUSS
RUD. KARSTADT AG. GÖRLITZ

Automobile, Motorräder, Fahrräder

Reinhard Gaebel

Schlossermeister

Peisterwitz Kr. Ohlau, Hauptstr. 30
Reparaturwerkstatt. Telefon Nr. 25

Zum Weihnachtsfest

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Max Kuhnert

Peisterwitz, Hauptstr. 90

Wilh. Griebisch's Bäckerei

Peisterwitz

empfiehlt sein gutschmeckendes
**Brot sowie alle Backwaren
und Pfefferkuchen aller Art**

Zum Weihnachtsfest

empfehle das prima
**Landbrot und Weihnachts-
kuchen sowie Lebensmittel**
aller Art

Josef Langner, Peisterwitz

Mein Weihnachts-Verkauf

bringt Ihnen sehr billige Angebote in
Kleiderstoffen, Leinenwaren, Wäsche
Gardinen, Teppichen, Läuferstoffen

Ludwig Glogowski
Ohlau - Ring Nr. 26

Zum Weihnachtsfest wollen auch
Sie gut gekleidet sein!

Sie finden Damen-Konfektion
zu billigst. Preisen, in größt. Auswahl im
Spezialhaus für Damen-Bekleidung
Leopold Gruschka
Ohlau :: Ring Nr. 26

**Radio, Fahrräder,
Sprechmaschinen und
Schallplatten**

bei **PAUL FROST**
OHLAU, Breslauer Chaussee 3

Gustav Roder, Kleine Mühle

Telefon 329

Ia Roggen - Weizenmehle
Grieß - Graupen - Futtermittel
Kohlen und Holz

Neu eröffnet!

Lebensmittel, Schokoladen
Tabakwaren, Obst und Gemüse

Gerhard Gottschlich

Gottesberg, Marktstraße 6
(Sandeshuter Straße)

Möbel

Moderne Küchen,
Einzel- u. Polstermöbel,
Bettstellen, Schränke,
usw. äußerst preiswert

auch bei günstigsten
Zahlungsbedingungen. Öfters
auch Gelegenheitskäufe!

Rudolf Püschel & Co.

Altwasser :: Möbelfabrik

**Sämtliche
Schuhreparaturen**

führt sach- und fachgemäß aus

Besohlanstalt „Olavia“
OHLAU :: Breslauer Straße 6

Ohlauer Wurstfabrik

Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Frühstückstube

ALFRED MOSIG

Ohlau, Mälzerstraße Nr. 5

**Feine Fleisch- und
Wurstwaren**

Walter Gritzka
Ohlau, Brauhausgasse Nr. 1

Ich sag' es unverhohlen,
Bei Karpow gibt's die guten Soblen,
Weil sie sind so gut und schön,
Werd' ich nach der Mälzerstr. gehn!

Mälz- u. Bejohlanstalt Karpow
Ohlau, Mälzerstraße 3

Fritz Elsner Inhaber
Willy Rabsch

Bäckerei u. Konditorei
Ohlau, Brieger Straße 17

empfiehlt zum Weihnachtsfeste
seine Qualitätsbackwaren

Weihnachts-Anzeiger

AKAZAR

Täglich ab 8 Uhr Tanz frei!

Reklame-Woche
Gratis-Tombola verteilt tägl. 200 Geschenke
Reklame-Schau Lehung Harry Land
Sorel Schneider-Duncker
 Fritz Bahn Asraf
 Das Weiwunder und die neue Variete-Kabarett-Revue
 Jeden Mittwoch und Sonntag 4 1/2 Uhr

Lach-Nachmittag
 mit Sorel-Schneider-Duncker
 der großen **Gratis-Tombola** und dem vollen Abendprogramm
 Eintritt frei! Kaffee mit Kuchen 50 Pfennig
 Ab 25. Dezember **Tropen-Expreß**

Skat-Karten
 32 Blatt 75 Pf.
C. Kretschmer
 Schmiedebrücke 29 b

Herren- und Damen-Mäntel von 4 RM. an
Leihhaus
 Trebnitzer Str. 21

Für Weihnachten
 Topfische, 200x300 . 7.95
 Topfische, 250x350 . 14.75
 Kuchentopf, 170 br. . 5.50
 Kuchentopf, 130 breit . 4.50
 Kuchentopf, 150 breit . 5.50
 Kuchentopf, 170 breit . 6.50
 Kuchentopf, 190 breit . 7.50
 Kuchentopf, 210 breit . 8.50
6. Friedländer
 Breslau Sonnenstraße 30
 Matthiasstraße 29
 Gegründet 1876

Spezialhaus für Bastler



Bastlerquelle
 Spezialität
Sperrplatten
Laubsägeholz
 und alles was der Bastler braucht
Brüderstraße 81
 Telefon 574 94
Friedr.-Wilh.-Str. 62
LIEGNITZ, Burgstr. 19

Strassburger Hut-Bazar

Breslau, Friedr.-Wilh.-Straße 2, am Königsplatz
 Hüte und Mützen für Herren und Knaben
Herrenartikel
 Größte Auswahl
 Niedrigste Preise

WAPPENHOF

Täglich (außer Sonnabend) ab 4 Uhr:
Nachmittags-Vorstellung
10 Attraktionen
 jeden 1. und 16. neues Programm
 Eintritt 80 Pfg.
 Täglich ab 8 Uhr:
BALL
 Das ungekürzte Progr. 2 Kapellen
 Eintritt 50 Pfg., außer Sonntag und Vereinsveranstaltungen

Bekanntmachung.
 Die Gräber auf dem Anstaltsfriedhof in Breslau-Detschproß, Stellen-Nr. 182-281 (evangelischer Teil) sollen eingeebnet werden. Wir bringen dies hiermit zur Kenntnis.

Fahrräder
 Nähmaschinen, Radio-Schallplatten
 Rodelschlitten, Puppenwagen
 Ersatzteile — Reparaturen
Fahrradhaus P. Schlape
 Breslau, Tauentzienstraße 149

Eisenwaren — Werkzeuge
 Haus- und Küchen-Geräte
Reinhold Schoepke
 Breslau, Gräbschener Str. 42
 Praktische Weihnachts-Geschenke
 Schlittschuhe — Rodelschlitten
 Herde und Oefen

MUNDLOS
Neu eröffnet!
 Nähmaschinen-Fachgeschäft
Gustav Fiebig
 Friedrich-Wilhelm-Straße 32
 Nähmaschinen für alle Zwecke / Zahlungs-erleichterung. **Bei Verzehrung HOTEL BABBITT** Alle Maschinen in Zahlung. Läng- jährige Garantie. Reparaturen aller Systeme zur und billig. Abholung gratis.
Erstklassige Nähmaschinen Holzgestell von 150.- Mk. an. **Einliche Haushalts- maschinen** und gebrauchte billiger

Fahrräder, Ersatzteile kauft man am billigsten bei
Richard Oder
 Brüderstraße 41

Lederjacken
 19.—, 23.—, 29.— Mk.
 Auffärbung 8.— Mk.
 und Reparaturen billigst
Lombard- und Warenhaus
 Gartenstraße Nr. 26, Hof
 Gartenstraße 53/55, neben Liebig

Gebr. Pujch, Friedr.-Wilh.-Straße 100
Möbel — Wäsche
 Der billige Laden auch für Wiederverkäufer

Die **Weihnachts-Geschenke** nur von
Albert Göpfert
 gut und billig
 Breslau X, Waterlooplatz

Paul Eichler
26 Adalbertstr. 26
 Fahrräder m. Freil. von **37.00** an
 Jugendräder m. Freil. v. **35.00** an
 Kinder-Dreitäder . von **8.50** an

Das schönste Weihnachtsgeschenk
Nähmaschinen
Fahrräder
Sprechapparate
Platten, Radio
Georg Greulich, Breslau, Hummerl 52
 Günstige Zahlungs-erleichterung
 Eigene Reparatur-Werkstatt

Radio
Schallplatten
Ersatzteile, Zubehör
 kaufen Sie am billigsten bei
„Radio-Odertor“
BRESLAU, Bismarckstr. 29
 Ladestation, Reparaturwerkstatt
 Teilzahlung bis 10 Monate gestattet



Da schauen Sie mal hier--

---da kommt die richtige Weihnachts-Überraschung

Was im vorigen Jahre noch unmöglich, heute geht's - - heute können wir Ihnen mehr bieten für weniger Geld: Einen Mantel zu 22.- oder 32.- schätzen Sie todsicher 10.- bis 20.- höher ein - - und gar bei unseren Großleistungen zu 42.- od. 52.- glauben Sie gute Maßkleidung vor sich zu haben. Was es auch sei, ob Mantel, Anzug, Hausjoppe, Pullover - bei uns kaufen Sie vorteilhafter ein - - -

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H.
73 Jahre
L. Prager
Herren-Jünglings-Knabenkleidung
Albrechtstraße 51, Ecke Schuhbrücke
 Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Wollstoff- und Wollwaren
Tweed das praktische Gewebe für Blusen und Kleider **0.78**
0.58
Waschsamt gute, florste Qualität, modern. Druckmuster **0.68**
0.93
Crêpe Marocain 96/98 cm br., Kunst. weichfließ. Qualität, Inmod. Farb. . . . **1.18**
1.33
Crêpe Hammerschlag 96/98 cm br., das mod. Kunstseidengewebe! sämtl. Modelarb. 2.45
1.95
Flamenga ca. 100 cm breit, das prakt. bellebt. Kunstseidengewebe! i. mod. Farbtönen **1.95**
2.45
Winter-Mantelstoffe ca. 140 cm br., reine Wolle, neue Bindung, schwere Qualität. **3.98**
2.90
Pyjama-Flanell neue milie-Neure-Must., Mtr. 0.78, 0.58, schön. Streifen **0.38**
0.35
Küchen-Handtücher 45/100, Prima rein Leinen **0.38**
0.38
Bett-Damast gut. Qual., 130 cm br., Meter **1.45**, 1.18
 80 cm breit **0.93**
0.68
Fertige Bettbezüge Garnitur 1 Deckbett, 2 Kl. Damast **7.50**
 Walle **5.50**, Linon **3.90**
Damast-Tischtücher vollgebleicht, 130/160 **2.45**
1.95
Kunstseiden-Decken 130/160, i. mod. Must. und Farbtönen **3.90**
3.50

Stoffweitz & Liffman
 Breslau I, Reuschstraße 1
 Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Schuhe
 gut und billig
 nur Schuhe aus dem Odertor
B. Jacobsohn
 Breslau, Rosenthaler Straße 59

Rommé Karten
 108 Blatt 1.90
C. Kretschmer
 Schmiedebrücke 29 b

E. WATZLAWIK
 Breslau 21, Rehdiger Straße 10 (neben dem Postamt 21)
Elektr. Licht-, Kraft- und Klingel-Anlagen
Beleuchtungskörper
 Reparaturen / Radio
 Fernsprecher Nr. 84976
 Konzessioniert beim Städtisch. Elektrizitätswerk und Elektrizitätswerk Schlesien Teilzahlung gestattet!

Vergessen Sie nicht . .
 die guten Mamlok-Qualitäten, sie sind jetzt so billig, daß Sie für ihr Geld mehr schenken können, als Sie dachten

Dam.-Taghemden halbbares Hemdentuch, Trägerform m. Stickerelastiv u. Ansatz **1.10**
Dam-Nachthemden feinständiges Wä. chetuch mit reicher Stickerelastivierung . . **1.95**
Schlüpfer schwerer K. seidener Trikot mit angerauter Innenseite **0.95**
Flanell-Betttücher warme, mollige Qualität . . . **1.95**
Bezüge Kissengr. 80x80 cm, guter Linon m. Hohlsäumen u. Plattschere! **5.90**
Schals u. Cachenez in Seide u. Wolle **1.25**, **0.95**
Tisch-Wäsche, Schürzen, Strümpfe usw. enorm billig
J. Mamlok
 Breslau I, Kupferschmiedestr. 42
 Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Jadaw Obaitaw
Agout Guld
 beim Weihnachts-Einkauf
Kaufhaus am Dom
 Adalbertstraße 20
 Bei stillschweigendem Vorzeigen d. Inserats Extra-Rabatt!

Heinrich Zenker
 Breslau, Scheinigerstraße Nr 54
 Kolonialwaren, Rum und Spirituosen
3 Prozent Rabatt

Zigaretten, Zigaretten, Tabate empfiehlt
H. Gubner, Breslau, Bismarckstr. 38

Edmund Prause
 Kohlenhandlung
 Breslau, Trebnitzer Str. 29

Frack-Mohaupt
 nur Blücherplatz 20 Ring Ecke (fr. Karlstr. 1)
 Telefon 57082
 Teilweise elegante Smoking u. Gehrockanzüge

Ferdinand Bannasch
 Kolonialwaren, „Edeka“
 Breslau, Posener Straße 81/83

Weinhandlung
 Wein-Probierstube / Flaschen-Verkauf
Ernst Friedrich, Breslau
 Blücherplatz 9 — Telefon 58872

Billige Puppenwagen!
Schenswerte Riesen-Ausstellung
Kinderwagen
 Metallbetten, Kinderbetten
 Matratzen, Kinder-Fahrzeuge
Kinderwagenhaus
Suchantke
 Größtes u. erstes Haus der Branche Ostdeutschlands
 Breslau, Ohlauer Straße Nr. 36
 Ecke Taschenstraße

„Schlesische Zeitung“ fordert Intraffsetzung des Ausnahmegesetzes

Breslau, 17. Dezember. Die heutige Morgenausgabe der deutsch-nationalen „Schlesischen Zeitung“ enthält eine ungeheure Heiße gegen die kommunistische Partei und fordert die Schleicher-Regierung zu außerordentlichen Maßnahmen gegen die einzige Freiheitspartei des arbeitenden Deutschlands auf. In der Spitze der Morgenausgabe bringt dieses Zwitterblatt unter der Überschrift „Neue kommunistische Terrorwelle“ die nachstehende fettdruckte Meldung ihres Berliner Büros:

„Der Reichskanzler hat in seiner gestrigen Rundfunkrede drakonische Ausnahmebestimmungen gegen die kommunistische Partei für den Fall angekündigt, daß die Kommunisten wieder wie früher das Staatsleben durch Terrorpropaganda und Terrorakte unterminieren

sollten. Seine Ausführungen ließen keinen Zweifel darüber, daß die Kommunisten nach wie vor von der Regierung als Staatsfeinde angesehen werden, mit denen schonungslos verfahren werden muß. Zur letzten Stunde, als diese Rede des Reichskanzlers über alle deutschen Sender ging, trat eine groß angelegte kommunistische Flugblattpropaganda in Aktion, die insbesondere in der Reichshauptstadt durchgeführt wurde. Die Form dieser Propaganda zeigt mit aller Deutlichkeit, wie notwendig die Warnung des Reichskanzlers an die kommunistische Adresse war. Sie zeigt weiter, daß die Kommunisten sich anscheinend an diese Warnungen der Regierung nicht halten und vielmehr eine neue große Terrorwelle vorbereiten wollen. Die Verbreitung

der zum Bürgerkrieg aufreizenden Flugblätter dürfte allein schon genügen, die Reichsregierung zu außerordentlichen Maßnahmen zu veranlassen, da nur bei einem schnellen Durchgreifen die Aktion der Kommunisten im Keime erstickt werden kann. In einem Blatt, das gestern verbreitet wurde und „Note Sturmflut“ betitelt ist, heißt es u. a. wörtlich:

„Nieder mit Schleicher! Arbeitendes Volk, erhebe dich! Rüstet zum Massenstreik gegen die Generalsdiktatur! Arbeiter! Vertütelt! Dauter euch in höchster Alarmbereitschaft! Es lebe die Diktatur des Proletariats! Es lebe der Massenstreik zur Niederschlagung der faschistischen Diktatur!“

In demselben Blatt wird in ungläubigster Weise gegen die deutsche Richterschaft gehetzt, und zwar wird aufgefordert „zum Massenstreik gegen die faschistische Justiz!“ Die kommunistischen Massen werden zu diesem Zweck aufgefordert, überall, wo Prozesse gegen Angehörige der kommunistischen Partei stattfinden, in Massen vor den Gerichtssälen und in den Gerichtssälen zu erscheinen, um dadurch die Richterschaft unter Druck zu setzen. Dann heißt es weiter:

Organisiert Massendemonstrationen vor den Gerichten und Gefängnissen! Besetzt die Gerichtssäle, wo faschistische Richter über Proletarier zu Gericht sitzen! Setzt die ebenso feigen wie brutalen Massenrichter unter den Druck des revolutionären Massen! pfe! Sendet Delegationen in die Wohnungen der Richter, laßt ihnen keine ruhige Stunde! Bringt euch nicht nur die Schandurteile, sondern auch die Namen der faschistischen Richter ein!“

In diesem Zusammenhang wird mit besonderem Stolz darauf hingewiesen, daß dieses „Mezept“ in den vergangenen Tagen sich bereits als überaus wirksam gezeigt habe, so z. B. in Donnest (Rhein), wo anlässlich eines Prozesses gegen kommunistische Arbeiter diese Taktik angewandt worden ist. Vor dem Gericht stand in meterhohen Buchstaben die folgende Inschrift:

„Tod dem Richter, der es wagt, unsere Genossen zu verurteilen!“

Mit denselben Worten wird in der kommunistischen Presse über jenen erfolgreich durchgeführten Kampf gegen die dortige Richterschaft berichtet. In einem anderen Blatt, das von der kommunistischen Partei Deutschlands unterzeichnet ist, heißt es gleichfalls:

„Nieder mit Schleicher! Rüstet zum Massenstreik! Erinnert euch, wie eure Massenstreikkraft die Rapp und Cuno hinweggefegt hat! Erinnert euch des Berliner Verkehrsarbeiterstreiks, der das Papen-Kabinett sprengte! Erinnert euch, wie die Arbeiter zum Marsch der Millionen! Erzwingt die Deckung der Weidelspeicher und Kohlenhalde! Es lebe der Massenstreik zum Sturz der faschistischen Generalsdiktatur! Es lebe die Diktatur des Proletariats!“

Dieses faschistische Blatt fordert die von Schleicher in seiner Rundfunkrede angekündigten drakonischen Ausnahmebestimmungen gegen die SPD. sofort in die Tat umzusetzen. Warum fordern die Kapitalisten das Verbot der kommunistischen Partei? Die Beantwortung dieser Frage dürfte keinem Proletarier mehr schwer fallen. Die kommunistische Partei soll deshalb stärker verfolgt werden, weil sie einzig und allein die Interessen der werktätigen Schichten vertritt. Die kapitalistischen Ausbeuter fürchten die SPD. wie die Pest, weil sie in ihr die Kraft sehen, die die Ausbeuteten zum Kampfe mobilisiert und führt und dadurch der Profit, den man aus den Knochen der Proletarier schindet, in Gefahr ist. Und diese Tatsache wird die deutsche Arbeiterklasse nun erst recht veranlassen, ihre Partei und die kommunistische Presse gegen alle Angriffe zu verteidigen.

Entfacht Massensturm für die Befreiung der proletarischen politischen Gefangenen

Breslau, 17. Dezember. Von der roten Hilfe Deutschlands, Bezirk Schlesia, wird uns geschrieben:

„Amnestie annehmen“, unter dieser die Arbeiterklasse irreführenden Schlagzeile versucht die Presse aller Schattierungen, von Hitler über Hugenberg bis zur SPD-Journalistik, die im Reichstag beschlossene Amnestievorlage als einen weltgeschichtlichen Erfolg, als einen der wichtigsten „Gnadentat der Klassenjustiz“ der „freien“ Republik der Welt darzustellen.

Selbst wenn die in dritter Lesung mit Zweidrittel-Mehrheit angenommene Vorlage keinen Widerspruch des Reichstags auslöst, so ist diese Amnestie nur ein Bruchwerk, dank der von der SPD. bezogenen Linie. Unter dem Druck der von der roten Hilfe, der Führerin im Kampf gegen die Klassenjustiz, mobilisierten Massen mußte man den von der SPD. im Parlament vertretenen Forderungen auf eine Amnestie nachgeben. Was tat und was tut die SPD.? Sprecher der SPD. waren es, welche sich im Grundprinzip gegen eine Amnestie ausgesprochen hatten. Nur im Hinblick darauf, daß auf Grund der von der Breslauer „Volksmacht“ so belobhuden und warm begrüßten Einleitung der Sondergerichte auch Hunderte von SPD.-Genossen und Eisenerne Frontler zum Opfer fielen, konnte die SPD. sich nicht gegen die Amnestie aussprechen. Wenn die „Volksmacht“ in Nr. 21 einen „Freiheitsruf“ an die in die „Freiheit“ wiederkehrenden Genossen richtet, so bedeutet dies nichts weiter wie eine Verhöhnung derjenigen Klassenkämpfer, die trotz der beschlossenen Amnestie weiter in den Kasernen der „freien“ Republik der Welt schmachten müssen.

Dennoch man durch die beschlossene Amnestie von dem Wüten der Klassenjustiz ablenken will, verfährt die Klassenjustiz nach wie vor revolutionäre Arbeiter und sperrt sie auf Jahrzehnte in die Zuchthäuser und Gefängnisse.

Während man z. B. in Breslau in vergangener Woche Sondergerichtsverfahren gegen Nazi auf Grund der Amnestie vorläufig ruhen läßt, verfährt man in Waldenburg ganz anders, weil es sich dort nicht um Nazi, sondern um Kommunisten, um antifaschistische Arbeiter handelt. Der Arbeiter Hermann Seidel wurde vom Waldenburger Sondergericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, während man die schwebenden Verfahren gegen Nazi ruhen läßt.

Weiterhin müssen in den Zuchthäusern und Festungen tausende Proletarier schmachten, die das „Verbrechen“ der „Verletzung“ der Polizei- und Wehrmacht begangen haben. Bei den politischen Gefangenen in den Festungen und Zuchthäusern herrscht über diese „Amnestie“ eine ungeheure Erregung. Die Festungsgefangenen haben durch eine Protestentschließung an den Rechtsausschuß des Reichstages erklärt, daß sie gegen den Ausschluß des überwiegenden Teils der „Hochverräter“ von der Amnestie den schärfsten Kampf eröffnen werden.

Die Festungsgefangenen der Festung Groß-Strehlitz appellieren an die Werktätigen Schlesiens und Oberschlesiens:

„Arbeiter! Klassenkämpfer!“

Der Kampf der roten Hilfe für die Befreiung der proletarischen politischen Gefangenen ist ein Kampf im Interesse aller Arbeiter und Werktätigen. Darum kämpft mit der roten Hilfe und unterstützt den Kampf der proletarischen politischen Gefangenen durch Massenproteste, durch Annahme von Protestentschließungen der Betriebe, der Stempelstellen und der Arbeiterorganisationen gegen diese empörenden Ausnahmebestimmungen der Amnestie.

Unterstützt die Winterhilfssammlungen für die proletarischen politischen Gefangenen, für die in bitterster Not befindlichen Frauen und Kinder unserer Gefangenen.

Zeichnet auf die Winterhilfssammlungen der roten Hilfe Geld- und Warenspenden.“

Dieser Mahnruf der in den Zuchthäusern und Festungen schmachtenden Genossen darf nicht ungehört verhallen. Denkt an das zehnjährige Zuchthausurteil trotz der Amnestievorlage; denkt an den Genossen Seidel, denkt an die Tausende und aber Tausende Angehörige der proletarischen politischen Gefangenen. Unterstützt, stärkt wie bisher die Winterhilfssammlung! Jedem in den Kasernen der Republik befindlichen Klassenkämpfer ein Paket. Die Angehörigen, die Frauen und Kinder der Opfer des faschistischen Terrors und der Klassenjustiz appellieren an die Solidarität der Klassenkämpfer. Einer für alle, alle für einen — das sei der Leitstern der Winterhilfssammlung der roten Hilfe Deutschlands, an der sich jeder Klassenbewußte Werktätige entsprechend seiner eigenen Lage beteiligen möge.

Note Hilfe Deutschlands, Bezirk Schlesia.

Wieder eine Bombe der Stephanshainer SPD.-Vorstände geplatzt

Stephanshain. Wie immer, so sollte auch dieses Jahr von fetten der Stephanshainer Gemeinde den Erwerbslosen verbilligte Kohle be sorgt werden. Die Erwerbslosen sollten sich aber von ihren paar Wohlfahrtsroschen schon jetzt vor den Feiertagen Geld abziehen lassen. Es wurde von seiten der SPD. eine Erwerbslosenversammlung einberufen, in der dazu Stellung genommen wurde. Die SPD.-Vorstände sprachen wohl über die Not der Stephanshainer Erwerbslosen, zeigten ihnen aber nicht an, wie man dagegen kämpfen muß. Daraufhin sprach ein Kommunist in der Diskussion und zeigte auf, wie man den Kampf organisieren muß. Er machte den Vorschlag, ein Ultimatum mit folgendem Inhalt aufzustellen:

Stundung der Kohle bis nach Neujahr, Forderungen für Winterhilfe und solche, welche die Vlichtarbeit betreffen.

Dieses Ultimatum wurde von den Erwerbslosen begrüßt. Auch die SPD.-Vorstände erklärten sich damit einverstanden. Die Zeit bis Sonnabend beehrte uns aber, daß die Vorstände der SPD. nichts unternommen hatten. Als die Erwerbslosen bei der Auszahlung Auskunft verlangten, erklärte der Gemeindevorsteher: „Dazu haben wir kein Geld.“ Dem Gemeindevorsteher wurde von

seiten der Kommunisten aufgezeigt, was für Interesse sie an den Erwerbslosen haben. Darauf verbreiteten die SPD.-Vorstände die Lüge, daß sie die Stundung der Kohle erlöst (1) hätten, die Erwerbslosen hätten es den Kommunisten zu verdanken, daß die Stundung der Kohle zurückgenommen (1) ist.

Als die Kommunisten den Gemeindevorsteher zur Rede stellten, erklärte er, daß an eine Stundung der Kohle gar nicht zu denken wäre, und somit war die Lüge der SPD.-Vorstände geplatzt.

Siegreicher Streit der Eisenbahner

Als am Freitag, dem 2. Dezember, abends, bei der Auszahlung des Lohnes die Arbeiter auf der Strecke Jochtan-Rachow einen Tag zu wenig Lohn ausgezahlt bekamen, erklärte sie eine große Erregung. Die gesamte Belegschaft trat am Tage darauf früh geschlossen in den Streik.

Der sofort gewählte Streikausschuß von parteilosen, NSD.- und kommunistischen Arbeitern, wurde bei der Betriebsleitung vorstellig und stellte folgende Forderung:

1. Sofortige Auszahlung der restlichen 3 Tage Lohn für die bereits gekündigten Arbeiter.
2. Sofortige Auszahlung der Arbeitsbescheinigung.
3. Bezahlung der Streikstunden.

Die Betriebsleitung versuchte, mit allen Mitteln die streikenden Arbeiter durch die Rotenführer zur Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen, was aber an der geschlossenen Kampffront der Arbeiter scheiterte.

Der eintreffende Bauzug mußte zweimal unrichtiger Dinge wieder zurückfahren. Die streikenden Proleten gaben die Erklärung ab, daß sie, falls ihre Forderungen abgelehnt würden, sofort geschlossen vor die Betriebsleitung ziehen. Angesichts dieser geschlossenen Kampffront, sah sich die Betriebsleitung gezwungen, zur sofortigen Auszahlung der zwei geleisteten Arbeitstage, Bezahlung der Streikstunden, Auszahlung der Arbeitsbescheinigung und Bezahlung des dritten Tages und noch verbleibender Wochenzahlung bis spätestens 9. Dezember.



Praktisch denken ja - heute mehr als je!

Also denken Sie praktisch — schenken Sie praktisch und kaufen Sie Qualitätskleidung, sie ist stets am billigsten! — Unsere Preise:

- Straßen-Anzüge** 18⁵⁰
Kammgarn, dezente Streifenmuster, mittel- und dunkelfarbig, 1- u. 2-reihig **Eigenes Fabrikat!**
- Blaue Anzüge** 24⁵⁰
der Anzug für jede Gelegenheit, reinwollener Kammgarn, zweireihig. **Eigenes Fabrikat!**
- Ulster-Paletots** 19⁷⁵
aus schwerem Winter-Cheviot, mod. Fischgratmuster, ganz auf Kunstseide. **Eigenes Fabrikat!**
- Loden-Mäntel** 14⁵⁰
aus imprägn. Strichloden, mit Stoffsattel u. breit. Besätzen, off. u. geschlossen zu trag. **Elg. Fabrikat!**

- Winter-Joppen** 9⁷⁵
aus schwerem Lodenstoff, 2-reihig, mit Mufftaschen und Rückengurt, warm gefüttert . . .
- Streifenhosen** 1⁶⁰
die praktische Ergänzungshose, in soliden Dessins, mit Gesäßtasche **Eigenes Fabrikat!**
- Knickerbockers** 3⁹⁰
aus haltbaren, englisch gemusterten Stoffen, flotte Dessins, moderne, weite Form. **Eigenes Fabrikat!**
- Berufs-Kleidung**
aller Art, nur erste Qualitäten zu staunend niedrigen Preisen!

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!



Petersdorf

BRESLAU / OHLAUER STRASSE / SCHUHBRÜCKE

Hunger- und Wohnungsleiden im Waldenburger Land

Seitendorf. Die Bewohner der Grenzlandgebiete des Ostens, darunter des Waldenburger Hungerlands, haben in den letzten Jahren wiederholt prominente Persönlichkeiten zu begrüßen das „Blut“ gehabt. Die jeweiligen Besucher, Sevrering, Pränung, Lindenkuh u. a., waren dann, nach eigenen Angaben, „erschütterter“ über das Elend, was sie auf den Anfahrtsstraßen vom Bahnhof bis zum Waldenburger Rathaus „entdecken“ konnten. Am Bräutchen steifer Überzeugung gab man uns dann die Versicherung: „So darf es nicht weitergehen!“ Und heute?

Niebag und Wa'ag erhielten Millionen Subventionen zur Durchnationalisierung der Betriebe, und — legten diese still. (Segen Gottes uho.), führten Kurzarbeit ein, und setzten die Löhne herab. Die Erwerbslosenunterstützungen und Rente wurden in rigorosster Weise gekürzt. Es gibt zahlreiche Erwerbslose, die überhaupt keine Unterstützung mehr erhalten. So ergab es auch den Jungenerwerbslosen, deren Eltern Renten beziehen, die über dem Hungerrechtstag der Wohlstandsunterstützungen liegen. Auf diese Weise wird z. B. die geistlich „geschützte“ Knappschaftsrente durch ihre Einbeziehung in den Hilfsbedürftigenfürsorgeerwerb, auf diesen herabgedrückt.

B. V. Hoffmann, der beim Bräutigamsbesuch so warme Worte der Begrüßung fand, scheint über die Art des zweifachen Rentenraubes die Sprache verloren zu haben. Die Wohlstandsunterstützungen sind nun in einer Reihe von Gemeinde ebenfalls erheblich gekürzt worden, so daß im Falle der zehnköpfigen Arbeiterfamilie Jäkel (der an dieser Stelle schon behandelt wurde)

ein Wochenbetrag in Höhe von 16.15 Mark, oder pro Kopf und Tag 23 Pf., „Unterstützung“ zur Auszahlung gelangt.

Der „Wohlfahrtsstaat“ der im Haushaltspflan (Bräuhen) für Futter und Verpflegungskosten für Polizeihunde täglich 1.70 Mark einsetzt, stellt jetzt den Menschen weit unter das Tier.

Was unternimmt die Gemeindeverwaltung unserer Gemeinde gegen derart skandalöse Zustände? Dem Wohlfahrtsausschuß werden Anträge auf Zuschussunterstützungen überhaupt nicht erst vorgelegt. Der Gemeindevorsteher Partwig lehnt solche Anträge eigenmächtig ab. Eine außerordentliche öffentliche Gemeindevertreterversammlung, die sich mit einer Reihe von Mitgliedern zu beschäftigen hätte, wird vom Gemeindevorstand sowie von den bürgerlichen und SPD-Vertretern ebenfalls abgelehnt. Jede Einschränkung des kommunalen

Zelfsverwaltungsrechts wird von diesen Vertretern widerspruchlos gebildet.

Wir protestieren energisch gegen die Anwesenheit von Polizei bei den Unterstühtungsanszahlungen.

Wir fordern ausreichende Unterstühtungen oder Arbeit, dann werden sich Verzweiflungsansbrüche, wie am 25. 11. nicht wiederholen. Für das Elend des Arbeiters Jäkel und vieler anderer Unterstühter, ist der Gemeindevorsteher mit verantwortlich, weil er die Maßnahmen des Kreiswohlfahrtsamtes rücksichtslos durchführt, trotzdem er weiß, daß dadurch über viele Gemeindeglieder

Christlicher Arbeiter, reih dich ein in die Einheitsaktion!

Zentrumsvorsitzender als Feind der Erwerbslosen

Passendorf. Am Freitag, dem 25. November veranstaltete der Pararrer Vogt mit seiner „Gemeinde“ einen Familienabend. Mit einer Rede gegen die Erwerbslosen leitete er diesen Abend ein. Er erklärte folgendes: „Unter den Erwerbslosen kann die Not nicht so groß sein. Kinder Erwerbsloser kommen ja noch mit biden Butterknechten und mit Würstchen in die Schule.“ Weiter sagte er, diese Leute sind nicht bedürftig, sie brauchen keine Winterbeihilfe. Unter den anwesenden Erwerbslosen löste das eine große Empörung aus. Diese Herren sehen nur, wenn einzelne mal eine Würstchenbrötchen haben, aber sie wollen nicht die anderen, die Mehrzahl sehen, die mit einem Stück trockenen Brot in die Schule kommen. Erwerbslose, dieser Vorsitzende der Zentrumspartei hat ein festes hohes Einkommen. Er kennt keine Not. Lohnt sich sein Predigen von der „Liebe des Nächsten“ mit seiner eigenen Handlungsweise vereinbaren? Nein!

Werttätige von Passendorf, Ihr seht, daß die christlichen Führer nicht eure Interessen vertreten. Es sind Wölfe im Schafspelz, die noch über die ungeheure Notlage der Erwerbslosen, deren Frauen und Kinder spotten. Sie wollen, daß ihm nicht einmal mehr Margarine für eure Kinder aufs Brot kaufen könnt!

Alle christlichen Arbeiter müssen sich mit ihren Frauen

grenzenloses Elend hereinbricht. Väter und Mütter müssen von ihrer durch langjährige Beitragsleistung erworbenen Rente arbeitslose Kinder erhalten und sich dadurch ihre Renten auf den Hungerrechtstag der Au kürzen lassen. Die Grundvermögensteuerzuschläge und somit die Mieten sind weit höher wie in anderen Kreisgemeinden, und die Unterstühtungssätze werden hier gekürzt, noch ehe in anderen Gemeinden nur daran zu denken ist.

Wo bleibt die Winterhilfe? Werttätige Einwohner, seit auf der Hut, sonst wird mit euch Schindluder getrieben! Sorgt mit uns für die sofortige Einberufung einer außerordentlichen öffentlichen Gemeindevertreterversammlung.

einreihen, in die Einheitsaktion, zur Rettung vor Hunger und Frost. Die Kommunisten, die den Zentrums-Arbeiter dazu auf-fordern, verlangen nicht als Bedingung, daß er sein christliches Kreuz ablege. Die einzige Bedingung ist die ehrliche Bereitschaft zum Kampf um die Erhaltung der Lebensgrundlage. Schmiebet die Einheitsfront der Arbeiter, über alle Gegensätze hinweg, zur Rettung vor Hunger und Frost!

„Immer langsam voran!“

Waldenburg. Nach obiger Devise handeln Ungeheuer, wenn ein Wohlfahrtsempfänger ein Anliegen hat. Der Wohlfahrtsverwalter K. wurde am 9. Dezember zum Wohlfahrtsamt bestellt, zwecks Regelung der Invaliden-Quittungsfrage. K. hatte beantragt, die fehlenden Markten nachzulieben, da er Invalidität einreichen wollte. Fünfmal holte er sich Auskunft und wurde dann in die Kontrollstelle auf der Außenstraße geschickt, ob er überhaupt noch Anspruch auf die Versicherung habe. Dort erhielt er ein Merkblatt mit den Worten: „Geben Sie dieses Merkblatt ab und die Betroffenen sollen sich durchlesen, wenn sie es nicht verstehen.“ Darauf schickte ihn die Wohlfahrtsstelle zum Versicherungsamt Waldenburg, wo Herr Dietrich amtiert. Nach längerer Verhandlung wurde K. aufgefordert, in drei Tagen wieder zu kommen. K. erfuhr, die Angelegenheit sofort zu erledigen, aber der Herr erklärte, daß er das erst in drei Tagen kann. Wahrscheinlich konnte er sich von dem warmen Ofen, an dem er sich wärmte, nicht trennen. Seine einzige Ausrede war, daß erst nach drei Tagen die Frist vorbei sei.

Ein Parteibuchbeamter will sich eben die guten Tage am warmen Ofen wahrnehmen. Dafür kann ein Antragsteller warten und warten. Erwerbslose, seht etwas Druck hinter diese hinausgezögerte eurer Anträge.

„Feiger Ueberfall auf einen tapferen...“

Sermödorf städt. „Feiger Ueberfall auf einen tapferen SA-Mann in Mieselsdorf, von Rot-Mord-Gesindel in die Wache geworfen.“ So konnte man in Schlagzeilen in allen bürgerlichen Zeitungen lesen. Doch dieser „Märtyrer“ Franz des „tapferen“ SA-Mannes wurde auf das schmachlichste zerrissen. Die „bösen“ Kommunisten hatten in Erfahrung gebracht, daß dieser tapferer SA-Mann mit noch anderen Kameraden bei dem in Mieselsdorf bekannten SA-Liebchen Geburtstag gefeiert hatte. Als nun der teufliche Held das zweite Mal nach deutschem Wodka gehen wollte, war er bereits so angeäußelt, daß er den Stragengraben mit dem „Dritten Reich“ verwechselte und nun mit voller Wucht hineinshob. Das ist die wahre Heldengeschichte des tapferen SA-Mannes Kleinwächter in Mieselsdorf, welcher seine Saufgelage dazu benutzen wollte, um einen „Rot-Mord-Ueberfall“ zu erdichten und außerdem versuchte, seinen großen Führer Adolf um die SA-Unfallprämie zu neppen.



Das ist die Arbeiterfamilie Jäkel aus Seitendorf. Die zehnköpfige Familie erhält eine wöchentliche Unterstützung von 16.50 Mark, das sind pro Kopf und Tag 23 Pfg. Für einen preussischen Polizeihund wird laut dem letzten Etat täglich 1.70 Mark ausgegeben.

Mit der Grubensunze durchs Waldenburger Land

Jungen-Leser! Wir anbieten heute als erstes unserem Kennen Hermann Seidel, zur Zeit im Gerichtsgefängnis Waldenburg, ein kräftiges „Rot Front“ zu seinem 25. Geburtstags, den er am Sonntag hinter Gefängnismauern „feiert“.

Ihr habt alle schon einmal von Klassenjustiz etwas gelesen oder gehört. Sehr viele haben auch schon „etwas“ gespürt davon. Was mir aber am Montag vor der Großen Strafkammer in Waldenburg mitgeteilt haben, läßt den Schleier um die Justiz vollkommen. Polizeibeamte dürfen sich in Widersprüche verwickeln, es schadet nichts, ein ehrlicher Klassengenosse muß verurteilt werden. John Johre Zucht haus! Eine ungeheure Empörung, ein Gefühl unermeßlichen Hasses gegen das kapitalistische System und seine Justiz geht durch das Volk anlässlich dieses neuen Dokumentes der Klassenjustiz. Die Verteidiger dieser „antogewollten Ordnung“ (sagen wir Unordnung), sie reden von Nächstenliebe und sind gerade in diesen Tagen vor dem „Reihe der Liebe“ mit Frömmigkeit geküßt. Die Herren in der Robe, die unseren Genossen Seidel zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilen, werden auch zur Ehre des „Höheren“ das „Reihe der Liebe“ feiern. Deuchsel ist das, wenn sie feiern, ohne ihre Gedanken in Jelle Nr. 2 zu schicken, wo ihr Opfer vom 12. Dezember die lahnen Wände betrachten und über die Gerechtigkeit nachdenken!

Gerechtigkeit? Ist das die? Nazi Kolke schoß in Sosniza OZ auf Polizeibeamte und verletzte einen davon schwer. Das Sondergericht verurteilte ihn am Dienstag zu sieben Jahren Zuchthaus. Der Nazi Kolke aus Dittmannsdorf verletzte am 18. Juli den Genossen Weismüller durch zwei Schüsse mit Todeserfolg. Urteil: sechs Monate Gefängnis! Genosse Seidel erhält für einen Schlag mit dem Fingern an den Stiefelschaft des Polizeibeamten zehn Jahre Zuchthaus! Jemoh, das ist die Gerechtigkeit, von der gesprochen wird.

Run, ihr Herren, wir legen die Hände nicht in den Schoß und schlafen nicht. Wir rütteln alle Schläfer auf und reihen sie ein in die große, rote Kampffront. Ein jeder ehrliche Klassengenosse komme zur kommunistischen Partei und kämpfe mit für eine Arbeiter- und Bauernrepublik, „dann werden wir die Richter sein“.

Saule kommen. Bei schlechter Witterung müssen also die Mädchen weite Wege in düstiger Kleidung gehen und dann vier Stunden und länger sitzen.

Montags ist dann Fortbildungsschule, in der die Arbeitermädels sehr „lehrreiche Sachen“ lernen. Es wird dort zum Beispiel planmäßig gemacht, daß eine „bessere“ Frau unbedingt eine bessere Kleidung tragen muß wie eine Wajchfrau. Letztere könnte sich sowieso nicht darin bewegen und würde nur auffallen. Ich bin der Meinung, daß

Ohn opalluidat für wenig Geld
sind Sie immer, wenn Sie Herren- und Knabenkleidung nur kaufen bei **Kreuzberger, Waldenburg**
Ecke Sandstraße • An der Freiburgerstraße

sich jede arme Frau bei grimmiger Kälte in einem warmen, molligen Mantel sehr gut bewegen würde. Man will also die Arbeitermädels zur Zufriedenheit erziehen.

Arbeitermädels, laßt euch nicht einwickeln, sondern organisiert euch im kommunistischen Jugendverband und kämpft in keinen Reihen für die Befreiung der wertvollen Jugend.

Getreten habe ich dieser Abende wie ein junger Hund. Ich wollte nicht früher vom Christbaum auf dem Ring weggehen, bis mal ein Fider ein Scherlein in den großen Opfertischen geworfen hatte. Einmal habe ich umsonst geandert. Nicht einmal einen Kleinlopp haben die Schamerdienern übrig. Vielleicht hört man rein zufällig mal, was der Opfertische für die „Winterhilfe“ ein-gebracht hat. Wer den ersten Preis von den Waldenburger „Glücks-tagen“ getriegt hat, habe ich bis heute auch noch nicht gehört, trog-beim meine „Strawblätter“ doch nicht gerade zu den Kleintien gehören. Ich habe Geduld, viellecht erfahre ich es doch noch. Wer sagt mir's. Wenn der Glückliche ein wohlhabender Fleischermeister und Haus-behler ist, braucht ihr mir's nicht schreiben, denn davon habe ich schon, wenn auch nicht amtlich, läuten gehört.

Glückstage für die Glücklichen.

Das Weißhainer Reichsbanner glaubt, seine Mitglieder durch Freibier und Kaffee zu halten. Zu diesem Zwecke wurden die Mitglieder mit ihren Frauen ins „Bürgerheim“ gerufen. Die Zahl der Proleten, die sich im Balde und auf dem Gerzlerplatz am Reichsbannerheim in Konradshal von ihren Kameraden Führern herumjagen lassen, wird immer kleiner. Immer mehr von ihnen erkennen, daß sie nicht unter die schwarzrotgoldene, sondern unter die rote Fahne gehören. Wir reichen diesen Proleten die Bruderhand.

In Gottesberg wird eine „großartige Winterhilfe“ durchgeführt. Eine Verlosung jagt die andere. Der vaterländische All- und Jungfrauenverein ist bald am Ende seiner Kraft angelangt. Alles, was gesagt wird, ist nur Lohhubelei, denn geholfen wird nicht. Noch nicht das, was auf einer Fingerspitze Raß hat, ist den Bedürftigen gegeben worden. Ueber die 2000 Mark, die längst bewilligt wurden, ist Gras gewachsen. Die Unterstühtungssätze wurden aber immer mehr abgebaut. Einer Familie wurde die Unterstühtung gekürzt, weil sie einen Hund hat. Hätte die Familie ein Rennpferd, würde er einen Zuschuß vom Staat erhalten. Bei den Armen wird eben die Armut noch bestraft. SPD-Stadtrat Bönsch forderte sogar einmal die Besteuerung von Kanarienvögeln.

Daß die Nazi-Suppentische pfeite gemacht hat, ist bedauerlich, da sie nun nicht mehr Kanonensutter mästen können. Die übrige Koch-frau Müller ist heilfroh, daß sie vom Juden Schaden einbeschert worden ist.

Wer von den Jungen-Lesern meldet seine ersten Erfolge von der Werbung für die „Arbeiter-Zeitung“? Ich warte auf Antwort!

Ausgabe A erscheint täglich und kostet 50 Pfennig die Woche Ausgabe B erscheint Mittwoch und Sonnabend und kostet 20 Pfennig wöchentlich. Also werden!

Rot Front! Jason.

Immer das Neueste
Immer das Beste
Immer große Auswahl
Immer niedrige Preise
bei **J. Gruber Waldenburg**
Spezialgeschäft für gute Herren- und Knaben-Bekleidung

Da streiten sich die Leute herum...

Wer hat die besten Brantweine, Getreidekörner und Jamaika-Rum-Verschnitte in Breslau? Das Publikum urteilt:

Hennig bleibt Hennig



*Tafel
Sparbüchse!*

Kreis-Spar-Kasse

Töpferstr. 6 **Waldenburg** Töpferstr. 6

Oeffentliche mündelsichere Anstalt
des Landkreises Waldenburg

Nebenstellen:

Bad Charlottenbrunn - Fellhammer
Neu-Salzbrunn - Pilsnitz - Wüstegiersdorf

Wohin am Sonntag?

zu

Messow

nach der

Schmiedebrücke!

★

Das ganze Haus ist angefüllt mit
**schönen, praktischen
Geschenken**

die Sie immer

gut und billig

kaufen können!

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet!



Das sind

Weihnachtspreise!

3 Röhren Netzempf. Brandt kompl. mit Röhre u. Lautsprecher	nur RM. 116.90
Großes Heizkissen erste Qualität	RM. 9.75
Dialdral Akku fertig geladen 30 Amp.	RM. 6.50
Bügel-eisen mit Zuleitung	RM. 5.50
Nachtlicht komplett	nur RM. 4.—
Große Stab-Taschenlampen komplett	RM. 0.85
Taschenlampen-Batterien prima	nur RM. 0.25
Anodenbatterien 100 Volt prima	nur RM. 5.50

Radio-Gebauer Landeshut

jetzt Wilhelmstr. 11

Jeden Sonntag geschlossen!

Inserate

haben in unserer Zeitung den besten Erfolg

Paul Preuß
Lange Goltzasse 2
Fernruf 125 44
Wannen und Schaffer
Kastenwagen, Rundspeichen und Folienräder — 5% Rabatt

Wir liefern
Plakate
Briefbogen
Rechnungen
Programme
Einladungskarten
Flugblätter
Werke
Zeitungen
Zeitschriften
Massenaufgaben
In Flach- und Rotationsdruck preiswert

FORTSCHRITT AG. FILIALE BRESLAU

Trabnitzer Str. 50
Telephon 484 55

Redegewandte Vertreter (innen)
Arbeitslose zum Besuch von Viehhaltern **gesucht**. Provision wird sofort ausgezahlt.
Offerte Düsseldorf, Postschloßfach 566.

Inserate

haben in unserer Zeitung

besten Erfolg

Mehr Licht

3-5 mal hellere Tischbeleuchtung oder 2/3 Stromersparnis. Paßt auf jede Glühlampe. Weise ähnliches, fehlerhaftes zurück.
— 90 1.35 1.00
Sichtbar i. Schaufenster
A. Gerstel
Breslau, Ohlauer Str. 19

Biliger Weihnachts-Verkauf

Gemdenbachent Meter 35.77
Köperbachent, weiß Meter 52.77
Waldhaml in Rollen Meter 90.77
Barchent zu Blusen und Kleibern Meter 80, 60.77

Schürzenstoff
120 cm breit Meter 90, 70.77
Oberhemdstoffe, Verfal Meter 40.77
Züben, tartet, Doppelbezug 12.—
Intell, Doppelbezug 28.—, 35.—
echt türkischrot

Große Rollen Reste in Waldhaml, Barchent, Damast, Züben und Intells. Beste Qualität zu niedrigsten Preisen. Tricotagen u. Strümpfe zu Sonderpreisen.

Ernst Lante, Weißstein
Gde Salzbrunner Str., Altwafler Str.

Kauft Uhren, Trauringe, Brillen und Klemmer bei **R. Völkel, Weißstein** neben Bürgerheim
Bei Vorzeigung d. Inserats 5% Rabatt

Praktische Geschenke

in Stahlwaren
Küchengeräten
Geschirren
Schlitten, Schlittschuh
Schneeschuhen
Öfen, Herden usw.

kaufen Sie am besten im Fachgeschäft

P. G. Rudolf

Waldenburg, Friedländer Straße
Immer gut und billig

Die schönsten Spielwaren

Die größte Auswahl
Die billigsten Preise

Berliner Warenhaus

Adolf Jacobsohn
Waldenburg

Günstige Gelegenheit zum Weihnachtseinkauf

Sprechapparate mit prima Werken, von 20-80 Mk. Kofferapparate von 10-30 Mk. Schallplatten v. 50 Pf an 1 geb. Fahrrad bietet billigst an

M. Schubert, Fahrradhaus
Waldenburg-Alt., Charlottenbr. Str. 6

Kaufhaus Richard Hanke

Weißstein

Billigste Bezugsquelle

für Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung, sowie Galanterie- und Spielwaren — Sportschlitten

Selten - Parfümerien - Christbumschmuck und Christbaumkerzen

Zigarren in schönen Geschenkpackungen - Zigaretten - Tabak

Liköressenzen - Wein-Is - Pfefferkuchengewürz

Alle Waren nur in den besten Qualitäten und zu den niedrigsten Preisen!

Schloß-Drogerie Franz Bentscha, Ober-Waldenburg, Chausseestr. 8a

Teppiche // Linoleum

Adolf Ernst Waldenburg
Gerberstraße 3, an der kath. Kirche

Rundfunkgeräte	Siemens Sup. . . . 419.00	Telefunken Super 397.00
Saba 3 Röhren 175.00	Siemens 4 Röhren . . . 247.00	Telefunken 4 Röhren . . 248.00
Selbi 4 Röhren 260.00	Meaco 4 Röhren 212.50	Telefunken 3 Röhren . . 187.00
Selbi 3 Röhren 179.00	Meaco 2 Röhren 140.00	Sakura 4 Röhren 232.50

ELEKTRO UND RUNDfunk SPEZIALHAUS
MAX SCHUMANN
GOTTESBERGER-STR. 8

Waldenburg